

Schweppermannsbote

der Marktgemeinde Kastl

Aktuelles und Informationen aus dem
Gemeindebereich Kastl



Ausgabe 21

September 2007



Foto: Georg Pickl

Veranstaltungen:

**Kastler Kirwa
vom 13. bis 15. Oktober 2007**

Inhaltsverzeichnis**Markt Kastl**

Grußwort	2
Alters- und Ehejubiläen; Sitzungskalender ect.	3/4
Straßenumbenennung in Umelsdorf	4
Aufstellung eines neuen Ortsplanes	4
Schweppermannspiel 2008	4/5
Werbung für die Schweppemannspiele	5
Feldgeschworene geehrt!	5
Schulleiterwechsel an der VS Kastl	5
40. Geburtstag von Herrn Pfarrer Brand	5

Gemeindebücherei

Lesung mit Josef Fendl im Pfarrgarten	6
Begeisterte Kastler bei Stück "Die Bernauerin"	7
Erstklässler zum ersten Mal in der Bücherei	8
Büchereiteam mit Stand am Kastler Bürgerfest	8/9
Begeisterte Kinder bei "Peterson und Findus"	9
"Tag der offenen Tür" am 28. Oktober	10

DJK Utzenhofen

DJK feierte ihr 40jähriges Bestehen	10/11
-------------------------------------	-------

FC Bayern München Fanclub

Fanclub nimmt 150tes Mitglied auf	11/12
-----------------------------------	-------

Feuerwehr Pfaffenhofen

Truppmannausbildung	12/13
---------------------	-------

Forstdienststelle Pfaffenhofen

Wildunfälle	13
-------------	----

Heimat- und Trachtenverein Sechs Lilien

Auftritte	13
Heimatabend am 15.09.2007	13

Jugendblasorchester

Kastler Bürgerfest	14
Musikabzeichen bestanden	14
Sommerliches Flair in Kastl	14
Musikerausflug nach Berlin	14/15

Kindergarten

Muttertag-Vatertag; Senionrentag, Spielenachmittag	15
Schulkinder besuchen den Kindergarten	15
Vorschulkinder besuchen die Schule	16
Pfarrer Brand feuert 40. Geburtstag	16
Ausflug zum Luftmuseum	16
Bürgerfest	16
Abschlussgottesdienst, -party und Abschiedsfeier	16

Kolpingfamilie Kastl

Johannisfeuer auf dem Pfingsberg	17
Feldgottesdienst auf dem Schlögelsmühlhelsen	17

KulturKastl

Fahrt zu den Agnes Bernauer Festspielen	18
Iberl-Bühne begeistert in der Klosterburg Kastl	18/19
Empfang der Iberl-Bühne im Rathaus	19
KulturKastl fliegt aus	19

Pfarrei Kastl

Firmung in Kastl	19/20
Neue Ministranten eingeführt	20
Die Kastler Glocken	20-22

TuS Kastl

Seniorenmannschaft	22
Jugendbereich	22/23
Internetauftritt - www.tus-kastl.de	23
Sportanlage in Mennersberg	23

Verein für Gartenbau und Landespflege

Herbstwanderung	23
-----------------	----

Sonstiges

23-25

Damals

Die Kastler Reimchronik	26/27
-------------------------	-------

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie bei dieser Jubiläumsausgabe des Schweppermannsboten als Leserin, als Leser begrüßen zu dürfen. Seit nunmehr fünf Jahren stellt der Schweppermannsbote eine wahre Fundgrube für Informationen aus dem Bereich der Marktgemeinde Kastl dar.



Unser Gemeindeblatt bietet den örtlichen Vereinen und Organisationen, den Kirchen, der Schule und der Marktgemeinde Kastl seit Juli 2002 die Möglichkeit kostenfrei über Ereignisse von lokaler Bedeutung zu berichten, die Öffentlichkeit über bevorstehende Ereignisse in Kastl zu informieren und dafür zu werben. Hierbei haben es alle Verfasser geschafft, unparteiisch und sachlich zu berichten. Was mich aber besonders freut ist die Tatsache, dass die Vereine die Vorzüge des Schweppermannsboten erkannt haben und ihn als Informationsplattform ausgiebig nutzen.

Am 01. Juli 2002 war es soweit, die erste Ausgabe unseres Gemeindeblattes erschien. Dieser ersten Ausgabe ging einiges an Vorbereitungsarbeit voraus. Es waren eine Vielzahl von Fragen zu klären: Welchen Namen trägt das Gemeindeblatt, wie sieht das Layout aus, welchen Umfang soll es haben, wie oft erscheint es, wie wird es finanziert, wer redigiert die Texte, wer setzt die Texte, soll der Bote farbig oder schwarz-weiß erscheinen, wie und wo wird die Werbung platziert, wer kümmert sich um die Werbepartner, u.v.m.?

All diese Fragen wurden in zahlreichen Arbeitskreissitzungen diskutiert und gelöst. Die Mitglieder des Arbeitskreises bildeten gleichzeitig auch das Redaktionsteam. Dieses ehrenamtliche Engagement und die Umsetzung durch die Gemeindeverwaltung haben das Erscheinen des Schweppermannsboten möglich gemacht.

Dafür möchte ich heute ausdrücklich danken!

Danke an die Mitglieder des Arbeitskreises:

Elisabeth Müller, Georg Dürr, Reinhard Maag, Karlo Stößel und Josef Graml!

Danke an Susanne Häberl, Gemeindeverwaltung, für Satz, Layout und Druck!

Danke an die Lektoren!

Danke an die örtlichen Vereine, Organisationen, die Kirchen und die Schule für die vielen interessanten Beiträge.

Danke an unseren Ortsheimatpfleger, Hermann Römer, für die Rubrik „Damals“!

Danke an alle, die zum Gelingen des Schweppermannsboten beigetragen haben und noch beitragen werden.

Den eigenen Horizont zu erweitern und teilzuhaben an dem, was Menschen gedacht und erkannt haben, was sie bewegt und angespornt hat, hierzu soll unser Schweppermannsbote beitragen. Sich - lesend - Wissen anzueignen ist heute wichtiger denn je. Nur wer informiert ist und seine Kenntnisse erweitert, behält den Überblick. Der Schweppermannsbote hilft uns, Informationen zu sammeln und das Leben in unserer Gemeinde besser zu verstehen.

Wir wünschen uns auch in Zukunft viele Bürgerinnen und Bürger, die das Informationsangebot des Schweppermannsboten nutzen.

gez.

Stefan Braun

1. Bürgermeister

Markt Kastl

Markt Kastl
Marktplatz 1
92280 Kastl

Tel.: 09625/92040
 Fax.: 09625/920419
 E-Mail: info@kastl.de
 www.kastl.de



Öffnungszeiten:

Mo.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 16:00 Uhr
Di.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 16:00 Uhr
Mi.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 16:00 Uhr
Do.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 18:30 Uhr
Fr.	08:00 - 12:00		

Alters- und Ehejubiläen

Zu folgenden Anlässen erhalten die Jubilare von Bürgermeister Stefan Braun eine Glückwunschkarte:
 65. und 70. Geburtstag

Zu folgenden Anlässen werden die Jubilare von Bürgermeister Stefan Braun persönlich aufgesucht und erhalten neben der Glückwunschkarte:

75. Geburtstag, eine Flasche Wein
 80. Geburtstag, einen Geschenkkorb
 85. Geburtstag, einen Geschenkkorb
 90. Geburtstag, einen Geschenkkorb
 95. Geburtstag, einen Geschenkkorb
 ab dem 100. Geburtstag dann jährlich, einen Geschenkkorb

Goldene Hochzeit, einen Geschenkkorb
 Diamantene Hochzeit, einen Geschenkkorb

Nur mit Zustimmung des bzw. der Jubilare wird ein Foto in der Tagespresse bzw. hier im Schweppermannsbote veröffentlicht.

Wichtiger Hinweis: Fällt ein Geburtstag oder ein Jubiläum auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag, dann besucht Sie Bürgermeister Stefan Braun am darauf folgenden Werktag!!!



75. Geburtstag
 Im Juni 2007
 Anna Gradl, Reusch



75. Geburtstag
 Im Juli 2007



85. Geburtstag
 Im Mai 2007
 Hertha Häselbarth, Kastl



85. Geburtstag
 Im Juli 2007
 Ursula Heigl, Kastl



Diamantene Hochzeit
 Im Juli 2007
 Margaretha und Georg Weiß

Sitzungskalender:

Sitzungen des Marktgemeinderates Kastl finden statt am (Änderungen vorbehalten)

Donnerstag	06.09.2007	19:30 Uhr
Donnerstag	04.10.2007	19:30 Uhr
Donnerstag	08.11.2007	19:30 Uhr

Bürgermeistersprechstunden

Um den Bürgerinnen und Bürgern auch ohne Terminvereinbarung die Möglichkeit einzuräumen, ihre Probleme direkt mit Herrn Bürgermeister Stefan Braun zu besprechen, werden seit dem 01. August 2002 Bürgermeistersprechstunden angeboten.

Hier die Termine:

Do.	06.09.2007	18:00 - 19:00 Uhr
Di.	11.09.2007	08:00 - 09:00 Uhr
Mi.	19.09.2007	14:00 - 15:00 Uhr
Mo.	24.09.2007	11:00 - 12:00 Uhr
Do.	04.10.2007	18:00 - 19:00 Uhr
Di.	09.10.2007	08:00 - 09:00 Uhr
Mi.	17.10.2007	14:00 - 15:00 Uhr
Mo.	22.10.2007	11:00 - 12:00 Uhr
Do.	08.11.2007	18:00 - 19:00 Uhr
Mi.	21.11.2007	14:00 - 15:00 Uhr
Mo.	26.11.2007	11:00 - 12:00 Uhr

Veranstaltungstermine

September

Datum	Veranstalter	Veranstaltungsart und Ort
Mo. 27.8. - 16.09.07.	ASAMnet	Wanderausstellung 10 Jahre ASAMnet e. V.; Kastl, Rathaus
So. 02.09.07	FF Kastl	Hallenfest; Kastl, FF Gerätehaus
Do. 20.09.07	Kolpingfamilie Kastl	20:00 Uhr; Preisschafkopf; Kastl; Jugendheim
So. 23.09.07	Kolpingfamilie Kastl	Bezirkswallfahrt nach Trautmannshofen

Oktober

Datum	Veranstalter	Veranstaltungsart- und Ort
So. 07.10.07	Pfarrei Kastl	09:30 Uhr; Erntedankgottesdienst ; Kastl
Do. 13.- 15.10.07	Kirwagemeinschaft	Roumkirwa in Kastl ; Kastl
So. 21.10.07		Allerweltskirwa
Mi. 24.10.07	Verein für Gartenbau und Landschaftspflege	19:30 Uhr; Herbstversammlung ; Kastl; GH Forsthof
Sa. 27.10.07	TUS Kastl	Sportheimkirwa ; Kastl, OT Mennersberg; Sportheim
So. 28.10.07	Büchereiteam	Tag der offenen Tür ; Kastl; Bücherei
So. 28.10.07	KLJB Wolfsfeld	19:30 Uhr; Jahreshauptversammlung ; Kastl, OT Giggelsberg; GH Heinrich

November

Datum	Veranstalter	Veranstaltungsart und Ort
Sa. 03.11.07	Reisetaube	19:30 Uhr; Siegerehrung ; Ursensollen, OT Heimhof; GH Kopf
Fr. 09.11.07	CSU Ortsverband Utzenhofen	19:30 Uhr; Weinfest ; Kastl, OT Utzenhofen; Pfarrsaal
So. 11.11.07		Volkstrauertag Wolfsfeld und Utzenhofen
So. 11.11.07	Pfarrei Kastl	16:30 Uhr; Martinsfeier mit Laternenzug ; Kastl; Marktplatz
Sa. 17.11.07	Schützengesellschaft	18:00 Uhr; Gedenkgottesdienst und Festveranstaltung ; Kastl; Marktkirche und Schützenhaus
So. 18.11.07		Volkstrauertag Pfaffenhofen und Kastl
24.11.07	FF Pfaffenhofen	19:30 Uhr; Kameradschaftsabend ; Kastl, OT Pfaffenhofen; FF Gerätehaus
24.11.07	KLJB Utzenhofen	20:00 Uhr; Kathreintanz ; Kastl, OT Utzenhofen; Pfarrsaal

Straßenbenennung Umesdorf

Die Straßenumbenennung in Umesdorf wurde zum 01. August 2007 vollzogen. Die Anschriften wurden wie folgt geändert:

Bisherige Anschrift	Neue Anschrift
Umesdorf 1	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 1
Umesdorf 1a	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 2
Umesdorf 2	Umesdorf, Bachstr. 1
Umesdorf 3	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 3
Umesdorf 4	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 5
Umesdorf 5	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 7
Umesdorf 6	Umesdorf, Zum Wiesengrund 1
Umesdorf 7	Umesdorf, Zum Wiesengrund 2
Umesdorf 8	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 18
Umesdorf 9	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 13
Umesdorf 10	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 24
Umesdorf 11	Umesdorf, Talweg 2
Umesdorf 12 1/2	Umesdorf, Talweg 1

Bisherige Anschrift	Neue Anschrift
Umesdorf 12a	Umesdorf, Schmiedgasse 3
Umesdorf 13	Umesdorf, Schmiedgasse 1
Umesdorf 14	Umesdorf, Schmiedgasse 2
Umesdorf 14 1/2	Umesdorf, Schmiedgasse 4
Umesdorf 15	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 19
Umesdorf 15a	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 26
Umesdorf 16	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 21
Umesdorf 17	Umesdorf, St.-Nikolaus-Str. 6
Umesdorf 18	Umesdorf, St.-Nikolaus-Str. 4
Umesdorf 19	Umesdorf, St.-Nikolaus-Str. 8
Umesdorf 20	Umesdorf, St.-Nikolaus-Str. 2
Umesdorf 21	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 6
Umesdorf 22	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 16
Umesdorf 23	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 23
Umesdorf 24	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 22
Umesdorf 25	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 17
Umesdorf 25a	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 15
Umesdorf 26	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 9
Umesdorf 27	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 12
Umesdorf 28	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 14
Umesdorf 29	Umesdorf, Wolfersdorfer Str. 11

Eine Ummeldung der Wohnadresse muss durch die betroffenen Bürger nicht vorgenommen werden, da die Ummeldung von Amtswegen durchgeführt wird. Zur Änderung der Anschrift im Personalausweis bitten wir die betroffenen Bürger gelegentlich bei der Gemeindeverwaltung vorzusprechen.

Aufstellung eines neuen Ortsplanes

Der Markt Kastl hat die Firma Revilak-Kartografien, Freising, mit der Erstellung eines Ortsplanes mit Übersichtskarte beauftragt.

Der Faltpfad wird mit einer Auflage von 5000 Exemplaren erscheinen.

Der Markt Kastl unterstützt die Erstellung des Ortsplanes, weil immer wieder Anfragen nach Orientierungshilfe besteht. Für die Gewerbebetriebe bieten die Faltpfade einen großen Werbeeffect und stellen eine wertvolle Hilfe für die Vervielfältigungen der Geschäftsbeziehungen dar. Die Finanzierung des Ortsplanes soll durch Inserate des örtlichen Gewerbe erfolgen. Wir bitten aus diesem Grund alle interessierten Gewerbebetriebe, sich bezüglich der Gestaltung und Kosten an Frau Birgit Kotzbauer (Fa Revilak), Tel 0160/90 93 07 19 zu wenden.

Schweppermannspiel 2008

Über 4 Jahre liegt es nun zurück, seit das Schweppermannspiel zuletzt im Jahre 2003 aufgeführt worden ist. Nun stehen die nächsten Schweppermannspiele 2008 schon vor der Tür.

Uraufgeführt wurde das Kastler Schweppermannspiel im Jahre 1953. Weitere Spiele fanden in den Jahren 1956, 1973 und 1998. Seither waren die Schweppermannspiele ein großer Erfolg und sehr beliebt. Aus diesem Grund werden sie nun, dem beschlossenen 5jährigen Spielrhythmus entsprechend,

vom 14. bis 29. Juli 2008 stattfinden.

Für das Schweppermannspiel benötigen wir natürlich die Mithilfe der Bevölkerung. Über 150 Laiendarsteller und Helfer, die den Fundus für die Spiele erweitern sollen, werden zum Gelingen des Historienspiels wieder benötigt. Bezüglich der Besetzung der Rollen ist bisher noch nichts entschieden.

Wer Interesse am Mitspielen bzw. am Mithelfen hat, meldet sich bitte beim Markt Kastl (Frau Donhauser).

Werbung für die Schweppermannspiele

Eine Abordnung der Schweppermannschauspieler aus dem Jahre 2003 beteiligte sich an den Umzügen in Auerbach zur Eröffnung der Maffeifestspiele, in Moosbach auf dem Heimatfestzug und in Neumarkt auf dem Volksfestzug und präsentierten das anstehende Schweppermannspiel in der Region mit Kostüm und Schweppermannswagen.

Der Markt Kastl bedankt sich bei den Mitwirkenden der Festzüge ganz herzlich.



Feldgeschworene geehrt!

Das Vermessungsamt Amberg führte in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Amberg-Sulzbach eine Ehrung der langjährigen Feldgeschworenen durch. Herr Konrad Gradl und Herr Josef Janker wurden für ihre 25jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Feldgeschworene geehrt.



Schulleiterwechsel an der VS Kastl

Frau Spörer wechselt zum neuen Schuljahr 2007/2008 an die Max-Josef-Schule in Amberg. Ihr Amt als Schulleiterin hatte sie am 16. Dezember 1982 angetreten und war somit fast 25 Jahre Leiterin der VS Kastl. Projekte gab es unter ihrer Leitung viele - hier deshalb nur ein paar Beispiele ihrer Leistungen. Im Jahre 1993 wurde die Volksschule Kastl erweitert. Der Schulverbund mit den Volksschulen Lauterhofen und Pilsach wurde im Jahre 2000 geschlossen. Ebenfalls wichtige Neuerungen waren die Einführung der Mittagsbetreuung (2003) und der Ganztagsbetreuung (2004). Als neuer Schulleiter wird ihr Herr Martin Sekura folgen.

40. Geburtstag von Herrn Pfarrer Brand



Herr Bürgermeister Stefan Braun gratulierte Herrn Pfarrer Brand im Rahmen einer kleinen Feier zum 40. Geburtstag und überbrachte dem Jubilar mit den besten Glückwünschen ein kleines Präsent.

Fundsachen:

Gefunden wurde ein goldenes Kettchen mit Kreuz in der Georg-Reiser-Straße.

VHS-Kurse in Kastl

- 09.09.2007 Wanderung auf dem Landschaftsgeschichtlichen Weg zur romanischen Chorturmkirche
- 27.09.2007 Nordic Walking - Grundkurs
- 14.11.2007 Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts!
- 14.11.2007 Beckenbodentraining für Frauen

Anmeldung und weitere Informationen bei:
Markt Kastl, Marktplatz 1, 92280 Kastl
- Fr. Donhauser (Tel. 09625/92040)

Gemeindebücherei

ÖFFNUNGSZEITEN:

Sonntag	10.15 – 11.30 Uhr
Dienstag	16.00 – 17.30 Uhr
Donnerstag	17.00 – 18.30 Uhr



Gemeindebücherei Kastl, Klosterbergstr. 1 (hinter dem Rathaus)
Tel.: 09625 / 1757 * www.kastl.de/gemeindebuecherei

Lesung mit Josef Fendl im Pfarrgarten

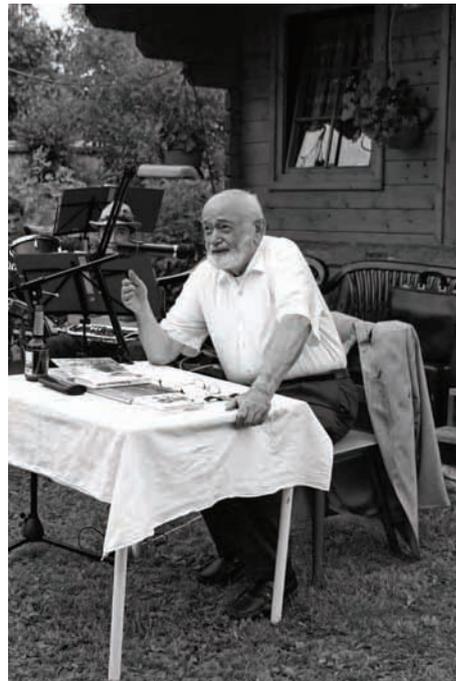
Heiteres und Deftiges, Hintergründiges und Lehrreiches – aus diesen köstlichen Zutaten bestand der bayerische „Eintopf“, den die Kastler bei der Sommernachtslesung mit Josef Fendl im Garten des Pfarrers auf der Klosterburg „serviert“ bekamen. Er traf den „Nagel auf den Kopf“! Josef Fendl, bekannt als Bayerns größter Sprücheklopfer, hatte am Samstagabend im Pfarrgarten in Kastl ein begeistertes Publikum. Er konnte sich sogar an seine Lesung erinnern, als er vor 24 Jahren schon einmal in Kastl seine „Sprüche“ loswurde.



Georg Dürr vom Team der Pfarr- und Gemeindebücherei und der Kolpingfamilie Kastl hatte diese amüsante Literatur-Rundschau ermöglicht. Wie der „Dürr Schorsch“ einleitend sagte, sammelt Josef Fendl seit seinem 14. Lebensjahr Volkspoesie und hat in dieser Zeit rund 8000 Mini-Schwänke zusammen getragen: Gedichte, Stilblüten, Satiren, Sprüche aber auch heiter-nachdenkliche Erzählungen. „Stoff für Jung und Alt“, wie Dürr ankündigte, reichlich amüsante Unterhaltung war also bereits garantiert.

Unter den Gästen freute sich Georg Dürr den Pfarrherrn Stefan Brand und Kastls Marktoberhaupt Stefan Braun zu wissen. Musikalisch stimmten die „Kastler Spitzmaus Musikanten“ zünftig in den poetischen Abend ein und sorgten ebenfalls in den Pausen für schwungvolle Einlagen.

In der lauen Sommernacht, hoch auf der idyllischen Klosterburg und in der Naturoase des „Schlossherrn“ und Ortspfarrers Stefan Brand machte der Niederbayer und „naturalisierte Waldler“ Josef Fendl, wie er sich selbst nannte, zunächst humorvoll, heiter und deftig seine „Vorbemerkungen“ als „Gastarbeiter“ in der Oberpfalz.



„Bücher die einem zu fehlen scheinen mu ma selba schrei'm“, schlug der Poet Josef Fendl den Besuchern vor. Zu den verschiedenen Dialekten meinte der Humorist: Die unverfälschte Mundart ist doch in Nordbayern. Dazu nante das "bayerische Original" Mundarttrüme die in ihrer Bildhaftigkeit der bayerischen Sprache an nächsten sind wie: „X-Beine“ - houstas falsch eingehängt!“

Doch, ob Mundart oder Hochsprache, das kommt für den Dichter ganz auf den Text an. Ernstes verwechselte der gelernte Lehrer auch mit Heitrem, mit lyrischen Stimmungsbildern aber auch mit rotz-frechen Bayern-Sprüchen. Die meisten Sprüch hob i' vo' meinem Vata“, wie sich der Poet erinnert. Aus seinem „Bairischen“ Sprachführer „Weiß-Blaues“ schwarz auf weiß“.. servierte der Humorist den Kastlern eine vergnügliche Lektüre, darunter die „Fata Morgana“, wie sich zwei buffane Bauern im Spiegel gesehen haben und der eine meinte er sehen seinen Bruder.

Fendl's besondere Liebe gehört der bairischen Sprache und der Heimatgeschichte. Er erlaubt aufschlussreiche Einblicke in die bayerische Seele, die sich im Wirtshaus ebenso wie in der Kirche wohlfühlt. Kaum auf den Plätzen hielt es manche nicht mehr vor lauter Lachen, als Fendl mit seinen deftigen Sprüchen oder Kürzestgeschichten die Leute in den Bann zog. Mit Sprüchen wie „I kann net an alles denka!“ hoat der Knecht zum Bauern g'sagt, wia er in der Früah 's Aufsteh vergess'n hat oder „Essen Sie das allein?“ hat der Sommerfrischler g'fragt, wia der Einheimische vor a'm Mordstrumm Schweinshax'n g'sess'n is. „Naa“ hat der g'sagt, „do ißi no Knöd'l und a Kraut dazua!“. Auch Sprüche über Gottes Bodenpersonal fehlten nicht, in Anspielung auf Büchereileiter Dürr, der von Beruf Kaminkehrer ist „Es ist scho a Unterschied zwischn uns Schwarze“, hat dersell Pfarrer zum Kaminkehrer gsagt, „i bin a Gweichter, und du bist a Gselchter“.

Im vierten Block seiner zweieinhalb-stündigen Lesung waren Sagen an der Reihe, die früher auch Erziehungsaufgaben hatten, wie der Pädagoge wusste. Unter diesen Sagen präsentierte Fendl Geschichten wie das „Karfreitagskartenspiel“ oder „Wie da Heilige Petrus beim Bauern übernachtet hat“. Besonders deftig war die Anekdote „Mauer zwischen Himmel und Hölle“. Humorvolle Gedichte und Mini-Schwänke rundeten den heiteren Abend ab, bei dem die Lachmuskeln der Besucher ganz schön strapaziert wurden. Viele Besucher nahmen nach der Lesung noch das Angebot an, Bücher von Josef Fendl zu erwerben und als Erinnerung an die Lesung und zum Nachlesen vom Autor selbst signieren zu lassen.

Begeisterte Kastler beim Stück "Die Bernauerin" auf der Luisenburg

Orffs "Bernauerin" aus seinem "Bairischen Welttheater" ist wohl die gelungenste Mischung aus Sprache und Musik in der deutschen Dramenliteratur und von Shakespearescher Größe. Begeistert waren auch die Teilnehmer an der gemeinsamen Fahrt des Pfarrgemeinderates, der Kolpingfamilie, des Frauenbundes und vom Büchereiteam der Pfarr- und Gemeindebücherei Kastl, die zugleich auch die Organisatoren dieser Fahrt waren, mit dem Bus auf nach Wunsiedel. Hier erlebten sie ein prächtiges Theaterstück voller Kraft, voller lebhafter Sprache, die tief in die Mystik hineingreift - ein Bilderbogen bayerischer Geschichte par excellence.

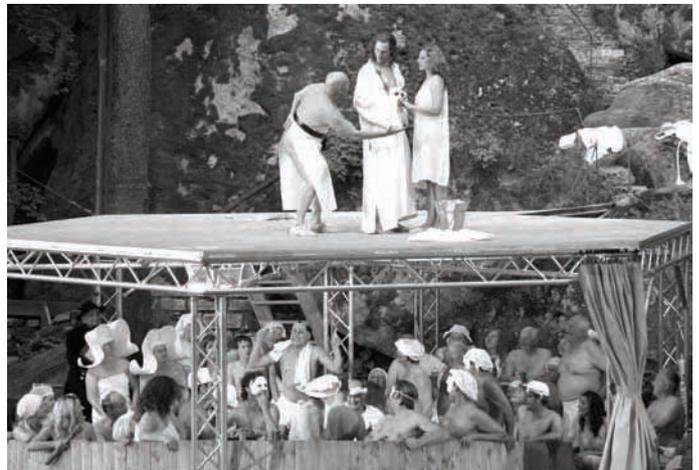
Es ging um das Schicksal der Augsburger Baderstochter, die nicht Gemahlin des jungen Thronfolgers Albrecht bleiben durfte und aus Gründen der Staatsräson als Hexe in der Donau ertränkt wurde. Es ist eine auch heute immer noch bewegende Geschichte einer großen Liebe, die keine Chance hat gelebt zu werden.



So sieht es also aus, das Mittelalter, das immer als dunkel beschrieben wurde: Männlein und Weiblein, Arme und Reiche, Jung und Alt, Mönche und Nonnen tummeln sich lebhaft frivol in einem großen Holzzuber und genießen Lust und Laster des Lebens. Eine Badestube ist das prächtige Eingangsbild, des "bairischen Stücks" von der "Bernauerin". Die Badestube als Ausgangspunkt einer großen Liebesgeschichte zwischen Herzog Albrecht und der Badertochter Agnes Bernauer: Hier funkt es zwischen den beiden, hier beginnt die Komödie, die in einer Tragödie endet.

Den geschichtlichen Hintergrund des Stückes bildet der jahrzehntelange Machtstreit der Wittelsbacher Herzöge, deren Land in die Herzogtümer Baiern-München, Baiern-Ingolstadt, Baiern-Landshut und Baiern-Straubing-Holland geteilt worden war. Baiern-Straubing wurde nach dem Tod von Johann III. und einem heftigen Erbfolgestreit 1429 unter die drei anderen Herzogtümer aufgeteilt. In Augsburg lernte Albrecht die knapp zehn Jahre jüngere, besonders hübsche, anmutige

und tugendsame Agnes, Tochter des Baders Kaspar Bernauer, kennen. Albrecht stand zu dieser Liebe und heiratete Agnes 1432 heimlich. Solche Winkelehen, die ohne Zeugen und Formalitäten geschlossen wurden, galten trotzdem als nur durch den Tod auflösbar. Herzog Ernst ließ seine Schwiegertochter, nachdem man Albrecht unter einem Vorwand weggelockt hatte, am 12. Oktober 1435 in der Donau bei Straubing ertränken.



Die tragenden Rollen im Stück „Der Bernauerin“ bei den Luisenburg-Festspielen waren Herzog Albrecht, dem sein Herz für Agnes entflammte und wie sie gegen alle Widerstände ein Paar wurden, heirateten und am Ende doch alles tragisch endet. Weiter ein 50-köpfiger Chor und zwei Gaukler, die, begleitet von großer Musik, tänzerisch erzählend und pantomimisch die Szenen miteinander verbanden. Prall, derb und hitzig wird im Wirtshaus diskutiert, ob die Bernauerin nur eine "Badhur" oder für den Herzog "schon richti" ist. Beeindruckend auch die Mönchsszene, in der der Geistliche ("Garrit gallus, der Gockelhahn kräht!") das einfache Volk aufstacheln und die Bernauerin zur Hexe tituliert. Herausragend war auch die Hexenszene, in der schaurig geschminkte Wesen mit drei Köpfen das Ende der Bernauerin in einem begeisterten Sprechrhythmus verkünden: "Itzs ham sie's derpackt! Abgritne, abgfeimte, bübische Böswichtin."



Von einem begeisterten Publikum, darunter auch die Kastler, gab es zum Ende einen lang anhaltenden und verdienten Applaus - für eine beeindruckende Inszenierung und für ein hoch motiviertes Ensemble mit über 80 Personen. Somit war es für die Veranstalter (Büchereiteam der Gemeindebücherei, der Kolpingfamilie und des Frauenbundes) wie auch für Kastler Besucher die von dem Stück und der ergreifenden Darbietung begeistert waren, ein großartiger und schöner Abend.

Erstklässler zum ersten Mal gemeinsam in der Bücherei

Die Erstklässler der Volksschule Kastl besuchten bereits nach Abschluss des Buchstabenlehrgangs zum ersten Mal gemeinsam mit ihrer Lehrerin Frau Eilles die Gemeindebücherei Kastl, um sich einmal über die Bücherei selbst, zum zweiten über das reichhaltige Angebot zu informieren und natürlich gleich selbst Bücher auszuleihen.

Lesen gilt als Schlüsselqualifikation für das Leben, gerade in einer Zeit, in welcher das Buch stark mit weiteren Medien konkurrieren muss, wie zum Beispiel Fernseher, Hörbücher und Computer. Es ist wichtig, das Lesen von Büchern in besonderer Weise hervorzuheben. Kinder müssen beim Lesen gefördert werden und es soll ihnen vermittelt werden, dass Lesen Spaß macht. Deshalb sind die regelmäßige Besuche in der Bücherei inzwischen zu einem festen Bestandteil des Unterrichts, sowohl in der Grundschule, als auch in der Hauptschule geworden.



Zu Beginn begrüßten Büchereileiter Georg Dürr und die Mitarbeiterin Regina Weber die Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse mit ihrer Lehrerin Frau Eilles recht herzlich in der Bücherei und gaben ihrer Freude Ausdruck, dass sie sich für die Kastler Bücherei und ihr großes Angebot interessierten.

Büchereileiter Dürr gab einen kurzen Überblick über das Angebot der Kastler Bücherei. So bietet die Gemeindebücherei allen Interessenten ein Angebot von fast 10.000 Medien an. Das Hauptangebot der Medien sind nach wie vor die Bücher mit einem Bestand von ca. 8.500 an der Zahl. Diese unterteilen sich in Sachbücher für Kinder und Erwachsene. Weiter gibt es noch die Sparten der Kinderbücher, Jugendbücher und Romane. Als weiteres Angebot neben den Büchern stehen auch Hörbücher für Kinder und Erwachsene auf CD oder



Kassette, Musik CDs, Zeitschriften, Videofilme, DVDs, sowie Brettspiele für Kinder und für die ganze Familie und auch Computerspiele für die Ausleihe zur Verfügung. Auch bietet die Bücherei nicht nur Bücher und andere Medien zum Entleihen an, es werden auch regelmäßig Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene angeboten. Für Kinder sind dies Vorlesennachmittage oder auch Bilderbuchkinos. Im Rahmen des Ferienprogrammes hat das Büchereiteam in diesem Jahr eine Fahrt mit dem Bus zu „Pettersen und Findus“ bei den Luisenburg - Festspielen in Wunsiedel angeboten.

Das Büchereiteam unter Leitung von Georg Dürr arbeitet sehr intensiv mit der Volksschule Kastl zusammen. So wurden spezielle Bücher angeschafft, mit Themen, die in den einzelnen Unterrichtsstunden behandelt werden. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen öffnen die Bücherei zusätzlich an einem Vormittag pro Woche nur für die Schulkinder. Nach der Einführung hatten die Kinder dann noch Zeit, sich selbst vom Angebot zu überzeugen und fast alle fanden ihre Lieblingsbücher zum Mitnehmen. Auch bekamen alle Kinder sowie die Klassenleiterin Frau Eilles von Herrn Georg Dürr und Frau Regina Weber Bücherei-Stofftaschen als Geschenk für ihren ersten gemeinsamen Besuch und für weitere Besuche in der Kastler Bücherei überreicht.

Büchereiteam wieder mit Stand am Kastler Bürgerfest

Wie alle Jahre war das Team der Gemeindebücherei Kastl auch in diesem Jahr am Bürgerfest vom 13. bis 15. Juli mit einem Stand vertreten. Die Hauptattraktion am Stand der Bücherei war in diesem Jahr wieder die "Schnäppchenjagd" nach guten, gebrauchten Büchern.

Begeisterte Leser suchen immer wieder nach etwas Außergewöhnlichem. Bücher aus vergangenen Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten gibt es meist nur noch als Nachdrucke oder gar überhaupt nicht mehr. Auf einem Bücherflohmarkt kann man aber immer wieder das Seltene oder das Ausgefallene finden. Zum Beispiel Erstauflagen berühmter Bestseller oder Romane, die es sonst nirgends mehr zu kaufen gibt. Oder Biografien längst vergessener Zeitgenossen. Oder auch Lesestoff für den Urlaubskoffer? Beim Stand der Gemeindebücherei am Kastler Bürgerfest, wo gut erhaltene Bücher zum Kauf angeboten wurden, waren viele Lesebegeisterte am Werk, um Bücher für den Eigengebrauch oder zum Verschenken günstig zu erwerben. Der Stand der Bücherei war an allen drei Tagen von Freunden des guten Buches umlagert.

Neben diesen Schnäppchen verkaufte das Büchereiteam an



ihrem Stand während des gesamten Bürgerfestes Schinkenstangen, Brezen, Zwiebelkuchen und Brotzeitstangen. Der Erlös aus beiden Aktionen wird für den Erwerb von neuen Medien verwandt.

Kinder mit ihren Eltern vom Stück „Petterson und Findus“ begeistert

Von der Begeisterung der letzten Jahre getragen ging es für die Kastler Kinder mit ihren Eltern zu den Luisenburg Festspielen nach Wunsiedel, dieses Jahr mit der stattlichen Zahl von 60 Personen. Veranstaltet hatte die Fahrt das Team der Gemeindebücherei und die Kolpingjugend, im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde. Für die Kastler Ferienkinder mit ihren Eltern gab es das spannende und lustige Familienstück „Petterson und Findus“ nach den gleichnamigen Kinderbüchern von Sven Nordqvist zu sehen. Petterson ein etwas verschrobener Bauer, lebt mit seiner Katze Findus auf einem kleinen, alten Bauernhof. Aber das Landleben ist bei Petterson und Findus alles andere als eintönig. Da ist ganz schön viel los: Für Findus muss eine Geburtstagstorte gebacken, ein Fuchs mittels Feuerwerk und Gespenst verjagt, ein wilder Stier gebändigt und ein krähender Hahn beruhigt werden! Und dann diese Hühner!

Findus hat ein Bombenleben, dreimal im Jahr hat er Geburtstag. Der heutige beginnt mit Katzenwäsche, mit einer



Gießkanne am Galgen und Seilzug. Findus findet sich, wasserscheu, morgens nur zu sekundenkurzer Katzenwäsche bereit. Auf dem Misthaufen hat er eine Rutsche und bei den fein herausgeputzten Hühnern ist er der Hahn im Korb. Petterson gefällt sich ungewaschen auch gut genug. Breitgesichtig sitzt er unterm steil-zerknauschten Filzdeckel, ist ein liebenswerter Lebenskünstler und Chaos und bleibt auch noch unerschütterlich, wenn er mit dem Hintern im Eierkorb landet. Sitzt er auf dem Plumpsklo, dampft es aus fünf Abzugsrohren, was die Kinder zu Begeisterungstürmen veranlasste.

Aber als der schießwütige Nachbar Gustavsson den Hahn Caruso anschleppt, anstatt den Fuchs zu erlegen, ist es erstmal vorbei mit des Katers Favoritenrolle und der Ruhe auf dem Hof von Petterson und Findus. Denn die aufgetakelten Hennen umgarnen den nicht minder aufgetakelten Gockel! Den Vogel aller Übertreibungen schießt der eitle Hahn "Caruso" ab, der seine Playboy-Rolle als "Hahn im Korb" wunderbar auf die Spitze treibt, die Hühner umflirtet und verzweifelt gegen die Kuckucksuhr ankräht – er ist aber seinem Rivalen Findus sowie dem Fuchs am Ende nicht gewachsen. Der neue gefiederte Platzhirsch und der eifersüchtige Findus taxieren einander ab. Ehe sich hier freilich eine ernsthafte



Rivalität entwickelt, rücken beide durch eine gemeinsam zu ertragende Gefahr zusammen. Denn der Stier ist los, ein wutschnaubendes und gehörntes Urviech. Ihm macht vor allem der flinke Findus durch pfiffige Torero-Finten das Leben schwer.

Beim Showdown erbeutet der Fuchs des Katers Geburtstags-Pfannkuchen-Torte und tappt unter einigem Krawall in eine Falle. Die Kinder gingen begeistert mit und die Lachmuskeln der Kastler Kinder konnten sich kaum erholen. Denn das Stück lebte von einem Feuerwerk an Tricks und Listen, mit der Findus alle unschädlich gemacht hat. Der berauschte Schlussapplaus und die Zugabe-Rufe hätten für mindestens eine weitere Vorstellung gereicht.

Nach den Lachsalmen mit „Petterson und Findus“ am Vormittag nutzten die Eltern mit ihren Kindern den Nachmittag, um sich im landschaftlich reizvollen und auch für Kinder interessanten Felsenlabyrinth umzusehen und die verschlungenen Pfade des Felsenlabyrinths zu erkunden. Bei der Heimfahrt waren sich alle Kinder einig, dass sie im nächsten Jahr, wenn es auf der Luisenburg den „Räuber Hotzenplotz“ zu sehen gibt, wieder mit dabei sein werden. Somit war es für die Veranstalter (Büchereiteam und Kolpingjugend) wie auch für die Kinder mit ihren Eltern, die von der Fahrt und dem Stück begeistert waren, ein großartiger, schöner und erlebnisreicher Tag.

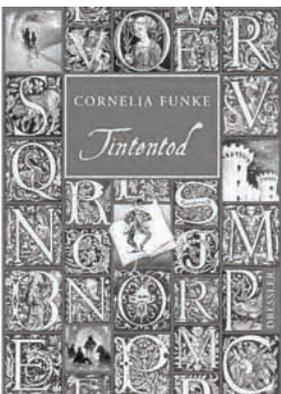


„Tag der offenen Tür“ am Sonntag den 28. Oktober

Am Sonntag, 28. Oktober, lädt das Büchereiteam wieder alle Buchliebhaber zum „Tag der offenen Tür“ in die Räume der Gemeindebücherei in der Klosterbergstr. 1 ein. Das Büchereiteam präsentiert an diesem Sonntag wieder viele interessante, begehrenswerte, unterhaltsame, amüsante, erfrischende, ansprechende, aktuelle und neue Medien. Eingeladen zum „Tag der offenen Tür“ ist die gesamte Bevölkerung von Kastl und Umgebung, die sich für die Neuerwerbungen der Bücherei interessiert und gern mal in den neuen Büchern schnuppern will.



Die Bücherei öffnet am Sonntag, 28. Oktober ab 13.00 Uhr ihre Pforten, die Ausleihe am Sonntagvormittag entfällt deshalb. Bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen kann man in lockerer Atmosphäre das Angebot der Bücherei, die neu erworbenen Medien (Bücher, Spiele, CDs, Kassetten, Computerspiele, Hörbücher und DVDs) dieses Herbstes bestaunen. Den größten Anteil der neuen Medien nehmen wie immer die Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt ein. Hier wurden für alle Alters- und Interessensgruppen, vom Bilderbuch für die Kleinen, über Erstlesebücher und Abenteuerbücher für Kinder bis hin zu speziellen Sachbüchern für Kinder neue Bücher erworben. Für die Freunde des Comics gibt es ebenfalls wieder Neues und Interessantes zu sehen. Auch die spezielle Literatur für die Jugend sowie der Bereich der Belletristik (Romane) und die Sachbücher aus den verschiedensten Wissensgebieten kommen nicht zu kurz. So findet jeder Bücherfreund bestimmt das Richtige im Angebot der Kastler Gemeindebücherei.



Unter den Neuvorstellungen werden auch 2 Bücher sein, die von den Leserinnen und Lesern schon sehnsüchtig erwartet werden. Zum einem das **fulminante Finale der Tintenwelt-Trilogie**. Nach „**Tintenherz**“ und „**Tintenblut**“ gibt es den dritten und letzten Teil der Tintenwelt-Trilogie „**Tintentod**“ zu erkunden. Die Tintenherz-Trilogie ist eine **phantastische Jugendromanreihe** der deutschen Autorin **Cornelia Funke**, die von **Büchern**,

den darin lebenden Figuren und dem Lesen und Vorlesen handelt. Lassen Sie sich noch einmal verzaubern! Cornelia

Funke nimmt ihre Leser mit auf eine Reise voller Gefahren, wilder Schönheiten und zauberischer Einfälle - eine Reise, von der man wünscht, sie möge niemals enden! Eigentlich könnte alles so friedlich sein, doch der Zauber von Tintenherz lässt Meggie nicht los. Und eines Tages ist es so weit: Gemeinsam mit Farid geht Meggie in die Tintenwelt. Wie es weitergeht mit Meggie kann man dann in „Tintentod“ erfahren.



Die zweite große Neuerscheinung im Herbst, das **magische Finale der Harry Potter Bücher mit „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes“**, der ebenfalls am Tag der offenen Tür in der Bücherei vorgestellt wird. Es wird sehr schwer für **Harry** und die anderen werden. Weiter stellt sich die Frage: „Wird es weitere Opfer unter den Hauptcharakteren geben? Oder wie endet die Geschichte?“. Diejenigen, die es nicht erwarten können bis die Deutsche Ausgabe am Tag der offenen Tür vorgestellt wird,

kann derweil die Originalausgabe „Harry Potter and the Deathly Hallows“ in der Bücherei entleihen.

Neben dem Bereich der Bücher gibt es schon seit längerem in der Kastler Bücherei das Angebot an Nichtbuchmedien. Auch hier präsentiert die Kastler Bücherei wieder viel Neues. So werden für die Kinder wieder neue Hörspiele und Kindergeschichten auf CD und Kassette angeboten. Auch bei den DVDs stehen wieder neue Filme für Kinder und auch aktuelle Spielfilme für Jugendliche und Erwachsene bereit. Auch das Angebot an neuen Brettspielen für alle Altersklassen kommt nicht zu kurz, unter anderem mit den „Spielen des Jahres 2007“ sowie für alle Computerfreaks auch neue Computerspiele für groß und klein. Für alle, die lieber hören wollen, wurde auch das Angebot an Hörbüchern aufgestockt.

Alle neuen Medien können dann erstmals am Dienstag, 30. Oktober, zu der Öffnungszeit der Bücherei von 16.00 bis 17.30 Uhr entleihen werden.

DJK Utzenhofen

Die DJK Utzenhofen feierte ihr 40-jähriges Bestehen.

Mit einer gelungenen Mischung aus Sport, Show und Gastlichkeit sowie einer großen Tombola feierte die DJK Utzenhofen drei Tage lang, vom 29.06. bis 01.07.2007, ihr 40-jähriges Bestehen.

Den Auftakt am Freitag machte die AH-Mannschaft der DJK Utzenhofen und siegte gegen den Patenverein DJK Oberwiesacker mit 5:2. Anschließend spielten die Damen der DJK ebenfalls gegen die Damen von der DJK Oberwiesacker und verloren mit 0:2. Ab 21.00 Uhr kam die jünger Generation zu einem Rockabend zusammen, welchen die Band „B.U.T.T.“ gestaltete.

Auch am nächsten Tag stand zunächst der Sport im Mittelpunkt des Geschehens. Die männliche

D-Jugend der DJK spielte gegen Hohenburg und siegte 4:2, anschließend erreichten die C-Mädchen gegen Rosenberg ein 0:0. Die B-Jugend spielte gegen die Kreisliga-Jugend von Ursensollen und verlor 0:5. Das letzte Fußballspiel an diesem Tag spielten die AD-Damen gegen Trautmannshofen und gewannen 2:1.

Sechs Gruppen beteiligten sich am Seilzugwettbewerb. Sieger wurde die Zugmaschine Siedlung Utzenhofen gefolgt vom Dämmereschoppen Albertshof und Kirwaburschen Utzenhofen. Die neue Partyband „Format C“ spielte ab 20.00 Uhr im Festzelt und brachte mit ihrer fetzigen Musik die Festbesucher auf die Bänke und Tische zum Singen und Schunkeln.

Zum Kirchenzug am Sonntag beteiligten sich zehn Vereine mit Ihren Fahnen und Abordnungen.



Der Festgottesdienst wurde vom DJK-Diözesanpfarrer P. Albrecht gestaltet.

DJK-Vorsitzender Josef Riehl ließ anschließend die Geschichte der DJK Utzenhofen in Kurzform Revue passieren und bedankte sich bei allen Mithelfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.



Dieses Bild zeigt die Geehrten für 40-jährige Mitgliedschaft bei der DJK sowie die Gründungsmitglieder.

Aus sportlicher Sicht hatte der Tag einige spannende Partien zu bieten. Die F-Jugend spielte gegen Hohenburg und gewann

mit 5:1. Die E-Jugend spielte gegen Schwend und verlor mit 0:5. Die D-Mädchen spielten gegen Kümmersbruck und verloren ebenfalls mit 0:5. Das Bild zeigt die große Freude der F-Jugend nach ihrem Sieg gegen Hohenburg.



Die 1. Mannschaft der DJK richtete ein Blitzpokalturnier aus, an dem sich die DJK Oberwiesacker, der TUS Hohenburg und der ASV Neumarkt II beteiligten. Den Turniersieg sicherte sich die Mannschaft der DJK durch einen 4:2 Sieg durch Elfmeterschießen.

Der Schlusshöhepunkt des Festes war die mit tausend Preisen gespickte Tombola. Nach dem Motto „Jedes Los hat doppelte Gewinnchance“, wurden zehn Hauptpreise zur Verlosung bereitgestellt.

Erfreulich war, dass die ersten drei Preise, ein LCD-Flachbildfernseher, ein Bürostuhl und ein Bohrhammer, von heimischen Festgästen gewonnen wurden.

FC Bayern München Fanclub Schweppermann Kastl

Fanclub nimmt 150. Mitglied auf!

Der FC Bayern Fanclub möchte zu allererst über seinen diesjährigen Vereinsausflug Ende Juni nach Rothenburg o. d. Tauber berichten. Bevor die Reise losging gab es erst einmal ein deftiges Weißwurstfrühstück in Hausen beim „Hauswirt“, danach ging es Richtung Rothenburg, wo eine Stadtführung mitgemacht wurde. Anschließend fuhr man nach Uffenheim

zu einem fünfstündigen Ritteressen mit 10-Gänge-Menü. Natürlich durfte auch das ein oder andere Fass Bier nicht fehlen. Eingekleidet in Ritterleibchen wurden wir in einen Keller geführt, natürlich durfte auch der König und der Kaspar dazu nicht fehlen. Diese wurden gleich richtig eingekleidet: Der Löschinger Bernd bekam ein „Till Eulenspiegel-Kostüm“ und der König Olli, musste natürlich schon zwecks seines Namens der „König“ sein, dieser wurde dann auch prompt mit einer Krone versehen.

So konnten wir unterstützt von „Minne-Sängern“ zum ersten Menü antreten. Dazwischen wurden Ritterspiele gemacht, man fühlte sich ganz wie früher zu „Schweppermannszeiten“. Gegen Mitternacht traten wir wieder die Heimreise an, und auch noch im Bus ertönten die guten alten Lieder wie „Ja so hans die alten Rittersleid...“



Gruppenfoto zum Vereinsausflug nach Rothenburg

Desweiteren möchte der Fanclub bekanntgeben, dass er vor gut zwei Monaten sein 150. Mitglied in den Verein aufgenommen hat. Die Glückliche heißt Claudia Krauser aus Deining. Natürlich wurde ihr auch ein kleines Präsent vom 1. Vorstand Tobias Bauer überreicht, ein Gutschein für eine Eintrittskarte zu einem Bundesligaspiel zum FC Bayern. Mittlerweile steuert der Fanclub nun die 200er-Marke an, mal schauen, wer dann der oder die Glückliche ist.

Auch möchte der Fanclub heute bekanntgeben zu welchen Spielen er in der Bundesliga-Saison 2007/08 nach München in die Allianz Arena fährt. Diese Spiele wurden von Seiten des FC Bayern schon fest zugesichert, so dass sich daran nichts mehr ändern wird.

Wir fahren zu folgenden Begegnungen nach München: Schalke (15.09.07), Nürnberg (05.-07.10.07), Wolfsburg (23.-25.11.07), Leverkusen (21.-23.03.08), Bochum (04.-07.04.08), Dortmund (11.-13.04.08).

Hinzu kommen noch Spiele im UEFA-CUP und im DFB-Pokal (je nach Auslosung, diese werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben). Zu jedem Spiel fahren wir wie immer mit dem Bus. Für jedes Spiel kann sich frühestens 3 Wochen vor dem Spieldatum angemeldet werden. Anmeldung wie gehabt bei Tobias Bauer (Mobil: 0 16 0 / 8 01 45 15 oder per E-mail: Saib404@aol.com). So hoffen wir auch in dieser Saison wieder vielen Mitgliedern und Bayern-Fans die Freude zu bereiten, ein Spiel des FC Bayern live in der immer ausverkauften Allianz Arena in München bei 66.000 Zuschauern hautnah mitzuerleben.

Feuerwehr Pfaffenhofen

Truppmannausbildung

Vor kurzem war der Abschluss der Truppmannausbildung der Feuerwehr für 22 junge Leute aus dem Gemeindebereich Kastl.

Man hatte sich von Mitte Januar bis fast Mitte Mai an zahlreichen Schulungsabenden die „Grundausbildung“ der Feuerwehr, die sog. Truppmannausbildung angeeignet. Die Truppmannausbildung ist das theoretische Wissen, das man für den Einsatz im aktive Feuerwehrdienst braucht, und die zum Ablegen weiterer Leistungsabzeichen berechtigt.

So ging es bei den Schulungsabenden um den Katastrophenschutz, die Pflege und den Umgang mit technischem Gerät wie Einsatzfahrzeug und Gerätschaften, ums Absichern einer Unfallstelle, ums Erkennen von Gefahrgut, um die Brandbekämpfung und den Brandschutz sowie um die Kartenkunde, um sich auf der Karte anhand von Koordinaten zurechtzufinden. Die 22 jungen Leute waren unter Anleitung der Ausbilder Peter Hiller, Karl Niebler, Markus Blumenhofer, Manfred Klose, Thilo von Hanstein, Alexander Graf, Hubert Blödt und Hubert Haller mit Feuereifer bei der Sache.

Die Prüfung nahm dann die Feuerwehrspitze des Landkreises

Amberg Sulzbach ab. Als Prüfer kamen KBR Franz Iberer, KBI Hubert Blödt und die KBM Alexander Graf und Hubert Haller nach Pfaffenhofen.

Auch Bürgermeister Stefan Braun ließ es sich nicht nehmen, bei der Abschlussprüfung für die Truppmannausbildung seiner jungen Leute mit dabei zu sein.



Folgende Teilnehmer legten die Truppmannprüfung ab:
FFW Pfaffenhofen: Martin Mayer, Markus Blomenhofer, Peter Blomenhofer, Stefan Radakovic, Stefan Welzl, Johannes Welzl, Stefanie Klose, Sophie Hambrick, Tobias Koller, Andrea Weber, Bettina Blomenhofer, Andrea Müller, Michael Hertwich und Phillip Janker.

FFW Kastl: Daniel Hiller, Thomas Hiller, Philipp Baumer, Daniel Philipp, Maximilian Mosner, Christoph Kasowski, Simon Fromm und Martin Geitner.

Forstdienststelle Pfaffenhofen

Wildunfälle

Gelegentlich rufen bei mir Mitbürger an, die ein verunfalltes Reh gefunden haben. Einerseits freut es mich, dass Menschen sich der leidenden Tiere erbarmen und - obwohl sie den Unfall nicht verursacht haben - sich darum kümmern. Andererseits denke ich mir: "Was muss der Autofahrer für ein Mensch sein, der ein Reh zusammenfährt und dann auf immerwiedersehen sang- und klanglos verschwindet?" Es kann mir keiner weiß machen, dass man es nicht mitbekommt, wenn einem ein Reh ins Auto läuft. Zwar kann der Autofahrer meist nichts dafür und keiner macht das absichtlich, aber wenn es passiert ist, kann man doch kurz anrufen und Bescheid sagen. Wenn Schäden am Auto sind, die die Teilkasko übernehmen soll, muss man sich sowieso eine entsprechende Bestätigung beim Jagdpächter holen.

Also, wenn man einen Unfall mit jagdbarem Wild (Reh, Sau, Fuchs, Hirsch, Dachs, Hase,...) hatte, sollte man anhalten und Warnblinkanlage einschalten, Warnweste anziehen.

Die Stelle möglichst genau und deutlich markieren, damit sie hernach auch vom Jäger gefunden werden kann. Auch und gerade, wenn das Wild scheinbar unverletzt davongelaufen ist.

a) Das Wild ist tot: Von der Straße wegziehen, wenn es noch dort liegt.

b) Das Wild lebt noch und liegt auf der Straße: Im Zweifelsfall nicht hingehen, denn verletzt kann jedes Tier gefährlich

werden. Hier bitte nachfolgenden Verkehr durch Warndreieck aufmerksam machen.

Anrufen (in dieser Reihenfolge):

1. den Jagdpächter / zuständigen Jäger; wenn der nicht erreichbar oder nicht bekannt ist
2. den zuständigen Jagdvorsteher; wenn der nicht erreichbar oder nicht bekannt ist
3. die Polizei (die grundsätzlich rufen, wenn Personenschaden oder erheblicher Sachschaden entstanden ist)
4. wer sich örtlich ebenfalls einigermaßen auskennt und wem die Zuständigkeiten bekannt sind, sind andere benachbarte Jagdpächter oder meine Wenigkeit. Dabei bitte immer auch Namen und TelNr. für eventuelle Rückfragen angeben, denn oft ist die genaue Ortsbeschreibung und das genaue Verhalten des Wildes nach dem Zusammenstoß entscheidend für eine erfolgreiches Auffinden.

Wenn möglich sollte - nach Rücksprache - das Eintreffen des Jägers vor Ort abgewartet werden.

Niemand kann für einen Wildunfall belangt werden ! Aber es geht darum ein sonst tagelanges Leiden des Wildes bis es jämmerlich verendet durch einen Gnadenschuss zu verkürzen. Ich glaube das sind wir unseren Mitgeschöpfen schuldig. In diesem Sinne: Unfallfreie Fahrt!

Vorankündigung!

Im Bereich des Waldrandes zwischen Sternfall und Gaststätte Lauterach wird auf und über den Radweg im November und Dezember Holz gefällt. Alle Waldbesucher werden dringend gebeten die Absperrungen / Umleitungen zu beachten um Unfälle zu vermeiden.

Heimat- und Trachtenverein Sechs Lilien

Auftritte

Der Trachtenverein „Sechs Lilien Kastl“ war in letzter Zeit häufig in der Region und auch drüber hinaus mit Auftritten verschiedener Art unterwegs. Unter anderem waren wir mit unseren aktiven Mitgliedern in Sachen „Schnalzn und Plattln“ auf folgenden Veranstaltungen vertreten:

Gebietsheimatabend, Breitenstein/Königsstein

Traditioneller Festzug, Lengenfeld

Bürgerfest, Ensdorf

Traditioneller Festzug, Bruck

Kirwa, Großbreuth bei Nürnberg

Bürgerfest, Kastl

Heimatabend am 15.09.2007

Der Trachtenverein „Sechs Lilien Kastl“ lädt alle Bürgerinnen und Bürger recht herzlich zum traditionellen Heimatabend am 15.09.2007 um 20 Uhr im Gasthof Berghof ein. Für die musikalische Umrahmung sorgen die „Roum Boum“ aus Kastl.

Dieser Abend wird zusammen mit dem Trachtenverein aus Wiesenacker gemeinsam gestaltet. Auf Ihr Kommen freuen sich die Kastler und Wiesenackerer Trachtenvereine.

Jugendblasorchester

Kastler Bürgerfest

Pünktlich und bei schönstem Wetter eröffnete Bürgermeister Stefan Braun am Freitag, 13. Juli um 18.30 Uhr das Bürgerfest mit einer Bierprobe am alten Bahnhof. Das Jugendblasorchester umrahmte den anschließenden Festzug musikalisch. Zusammen mit den Böllerschützen, den Vereinen und einigen Ehrengästen marschierte man gut gelaunt zum Marktplatz wo traditionell der Bieranstich stattfand.

Diverse Schmankerln boten verschiedene Vereine und die örtliche Gastronomie an. Das JBO verwöhnte die Besucher mit Bratwürsten, Steak und dem beliebten Gyros.

Drei Tage Sonne pur, so lies es sich feiern bis in den späten Abend.

Musikabzeichen bestanden

Gratulieren können wir zwei jungen Musikern zur bestandenen Prüfung des D1 Bronze Musikabzeichens.

Am Samstag, 28.04.07 absolvierten Benjamin Gimpl auf Schlagzeug und Frederike Fromm auf Querflöte ihre Prüfungen an der Musikschule in Sulzbach-Rosenberg.

Herzlichen Glückwunsch von der Vorstandschaft und den Musiklehrern. Weiter so.

Sommerliches Flair in Kastl ...

Das bot in beeindruckender Weise das JBO bei seiner ersten Sommerserenade im sich anbietenden Ambiente des wunderschönen Burginnenhofs unserer Klosterburg Kastl. Am Sonntag, 24. Juni 2007 um 17.00 Uhr füllten sich die alten Gemäuer des Innenhofs mit vielen Interessierten und gespannten Besuchern aus nah und fern.

In stilvoller Atmosphäre präsentierten unsere jungen Musiker ihr ganzes Können. Durch die gesangliche Begleitung von Steffi Lang mit Ihrer tollen Stimme, konnte so mancher Besucher Gänsehaut verspüren. Unser orchestereigenes Ensemble sowie eine Solopartie von Juliane Riedl und Heider Dominik auf ihre Tuba sorgten für eine gelungene Einlage.

So erlebten die Konzertbesucher eine musikalische Reise von modernen Klängen, Jazz, Pop aber auch traditionellem Liedgut.

In der Pause konnte man mit Sekt, Gebäck oder Langos das Flair den dieser Abend sicherlich bot genießen. Mit großem



Applaus und vielen Zugaberufen zollten die begeisterten Zuhörer der hervorragenden Leistung aller Musiker.

Stimmen wurden laut die meinten: Über eine Wiederholung im nächsten Jahr würde man sich sehr freuen!

Auch in den Spenden spiegelte sich die Zufriedenheit der Konzertbesucher wieder. Die Einnahmen werden diesmal für vereinseigene Zwecke verwendet.

Die Vorstandschaft sowie Musiker und Dirigent Jakob Kraft freuten sich über soviel positive Resonanz.

Eine gelungene Veranstaltung die eine Wiederholung verlangt.

Musikerausflug nach Berlin

Bereits zu Beginn des Jahres machte man sich in der Vorstandschaft Gedanken über einen Ausflug mit unseren Musikern. Als Frau Waltraud Lutter in der Zeitung über eine Besucherreise nach Berlin las, die von MdB Alois Karl aus Neumarkt finanziell unterstützt werde, packte man diese Gelegenheit beim Schopf. Berlin ist eine Reise wert.

Am Samstag, 28.07.2007 morgens um 6.00 Uhr ging es am Nettoparkplatz los. Mit dem bekannten Busunternehmen Lindner aus Allersburg und der kompetenten Reiseführung von Herrn Seegerer aus Neumarkt waren wir bestens gerüstet für Berlin.

Ein Stau auf der Autobahn am ersten Ferientag durfte natürlich nicht fehlen. Der Stimmung im Bus konnte das nichts anhaben, alle waren gut gelaunt. Nach einer Frühstückspause mit Würstl, Laugenstangen und Kaffee an einer Raststätte kamen wir mit 1 ½ Stunden Verspätung in Berlin an.

Auf dem Programm stand zunächst ein Bummel über dem Ku'damm: Nach der Besichtigung der Gedächtniskirche schlenderten wir durch das Europa-Center. Nicht fehlen durfte natürlich der Besuch des berühmten KaDeWe (Kaufhaus des Westens). Am interessantesten fanden viele die 6. Etage. Lebensmittel und Feinkostabteilung, über ein solches Sortiment konnten wir nur staunen. Ob exotisch oder bayerisch, es gab einfach alles.

Weiter ging es mit dem Bus nach Hohenschönhausen. Dort besuchten wir eine Gedenkstätte. Ein Zeitzeuge führte uns durch die ehemaligen Räume einer Stasi-Untersuchungshaftanstalt. Es ging sehr ruhig zu bei den Führungen. Unseren Jungen, sowie auch einigen älteren Mitfahrern unserer Reisegruppe ging so manches durch den Kopf bei solchen Geschehnissen vor gar nicht all zu langer Zeit.

Nächstes und letztes Ziel für den ersten Tag war unser Hotel „Kolumbus“. Check-In und ein anschließendes kalt-warmes Buffet rundeten den Abend ab. Einigen unserer jungen Musiker war das aber noch nicht genug; sie erkundeten mit vorheriger Absprache durch Eltern od. Vorstandschaft noch ein bisschen die „Gegend“.

Sonntag, der zweite Tag, begann mit einer Stadtrundfahrt. Mit Bus und auch zu Fuß bekamen wir sehr viele schöne Plätze, berühmte Gebäude, Straßen, Kirchen und auch immer wieder den ehemaligen Verlauf der Mauer zu sehen. Nach einem Imbiss ging es weiter mit einer Schifffahrt auf der Spree. Bei Kaffee und Kuchen schaukelte man gemütlich auf dem Wasser.

Etwas stiller und nachdenklicher wurde es dann bei der Besichtigung des Mahnmals für die ermordeten Juden. Das unterirdische Infozentrum unter dem Denkmal zeigte in Bild und Ton die grausamen Taten und Ereignisse des Naziregimes. Viele Besucher sah man andächtig, kopfschüttelnd und in sich gekehrt diese Dokumentationen anschauen. Der Rest des Tages und Abends stand zur freien Verfügung.



Am Montag, unserem letzten Tag der Berlinreise, stand das Reichstagsgebäude auf dem Programm. Ein Infovortrag auf der Besuchertribüne des Plenarsaals beeindruckte ebenso wie die Reichstagskuppel.

Bei einem Gespräch mit dem „Sponsor“, MdB Herrn Alois Karl aus Neumarkt zeigten wir uns sehr überrascht wie sehr Herr Karl „unsere“ Gegend und somit viele auch namentlich kannte.

Abschließend durfte ein Gang durch das Brandenburgertor nicht fehlen. Beim letzten gemeinsamen Mittagessen in der „Falle“ und der anschließenden Heimfahrt waren wir uns einig. Berlin ist eine Reise wert.

Kindergarten

Muttertag- Vatertag

"Ich möchte sein, ein kleiner Sonnenschein". Mit diesem Lied wollten die Kinder sagen, wie gern und nötig sie ihre Eltern haben. Zu diesem Anlass lud das Personal die Eltern mit ihren Kindern zu einer gemeinsamen Maiandacht nach St. Lampert ein. Die Vorschulkinder durften die Andacht, "Hochzeit zu Kana", mitgestalten.

Danach wurden die Eltern auf der angrenzenden Wiese beglückwünscht und das Geschenk überreicht. Bei selbstgebackenen Kuchen und Kaffee bzw. Limo wurde anschließend gefeiert.

Seniorentag – Großelterntag im Kindergarten

Sehr großen Anklang fand auch in diesem Jahr der Großeltern- bzw. Seniorentag im Kindergarten, auch Bewohner des Pflegeheimes kamen zum Kindergarten. Die Kinder waren sehr eifrig beim Erlernen lustiger Lieder und Tänze. Stolz den Omas und Opas den Kindergarten zeigen zu dürfen freuten sich die Kleinen auf den Besuch.

Die Eltern spendeten Kuchen um die Gäste bewirten zu können. Beim Abschied war der Wunsch der Senioren, dieses Fest bald wieder zu begehen.

Spielnachmittag

Um den Einstieg in den Kindergartenaufenthalt zu erleichtern, wurden die Neulinge zu einem Spielnachmittag eingeladen. Wegen des Regens wurde diese Veranstaltung in den Räumen abgehalten. Mit Liedern und Spielen zeigten die Kindergartenkinder, was sie das Jahr über gelernt und gespielt haben. Bei Kaffee und Kuchen (von den Eltern wiederum gespendet) ging man zum gemütlichen Beisammensein über und die Eltern durften mit ihren Kindern spielen.



Schulkinder besuchen den Kindergarten

Das Wasser stand in diesem Jahr als Thema beim Besuch der Schulkinder im Kindergarten an. In verschiedenen Bereichen wurde dieses Element behandelt wie:

- Experimente mit Wasser
- Wassergeräusche erraten
- Wassergeschichte
- Meditation

Vorschulkinder besuchen die Schule

Zu einem Gegenbesuch wurden die Vorschulkinder in die Schule eingeladen. Schon viele Jahre hat sich dieser Austausch bewährt und so durften die zukünftigen Schulkinder die Anlauttabelle lernen bzw. kennen lernen.

So hatten sie einen kurzen Einblick in den Schulalltag und kamen voller Eindrücke in den Kindergarten zurück.

Pfarrer Brand feiert 40. Geburtstag



Pfarrer Brand ließ die Kinder aus dem Kindergarten auch Anteil haben an seinem 40. Geburtstag. Bei einem kurzen Besuch im Kindergarten gratulierten die Kinder und freuten sich mit ihm. Als Dank erhielten die Gratulanten ein kleines Präsent.

Ausflug zum Luftmuseum

Im Rahmen zahlreicher Aktionen, die jedes Jahr mit den Vorschulkindern des Kindergartens durchgeführt werden, stand am 12. Juli eine Fahrt nach Amberg ins Luftmuseum auf dem Programm.

Um 8.30 Uhr ging's los. Der Bus stand schon am Marktplatz bereit, und alle 16 Kinder begleitet von 3 Erwachsenen (Kiga Personal) brauchten nur noch einzusteigen und sich bequem bis fast vor die Haustüre des Luftmuseums fahren zu lassen. Eine kurze Brotzeit, und schon ging es los. Frau Lottner, eine „Luftlehrerin“ führte uns zunächst in das „Fliegende Klassenzimmer“. Dort gab es vieles zu sehen. Die „Lehrerin“ zeigte einiges, was es mit der Luft zu sehen hat, Versuche und Experimente. Die Erwachsenen aus dem Kindergarten fühlten sich bestätigt in ihrem Tun. Denn einiges wussten die Kinder schon.

Bei einem Rundgang durch die vielen Räume des Museums (übrigens eines der beiden ältesten Häuser von Amberg) gab es viel Erstaunliches zu sehen. Alles hat mit Luft zu tun, wie z. B. der Vesuna Turm, ein fliegender Teppich, ein Luftbrunnen, eine Einkaufstationsorgel, die Luftrohrpost, eine Herbstlaub- Sturmmaschine, eine kleine Kirchenorgel, eine Luftbar, Luftmöbel, Luftgarage für Oldtimer, Traktorsitze mit Luftfederung, verschiedene Luftschlitten, ein Luftflipperspiel, eine Aeolsharfe, und noch einiges mehr. Gestaut und gelernt haben wir viel. Und einig waren wir uns auch – es war toll. Manche Kinder sagten, dass sie mit ihren Eltern noch einmal zurückkommen möchten, und sie selbst eine kleine Führung leiten würden.

Die Buskosten übernahm die Marktgemeinde Kastl. Recht herzlichen Dank im Namen der Kinder und der Eltern.

Bürgerfest

Feste soll man feiern wie sie fallen. Dies wissen schon die Kleinsten. So sagte man auch eine Beteiligung mit einem Beitrag zum Bürgerfest zu. Bei großer Hitze trafen die Kleinen auf dem Marktplatz ein um als „Stoaklopfer“ zu agieren

und verschiedene Lieder vorzutragen.

Mit großem Applaus bedankten sich die Zuschauer bei den kleinen Künstlern. Der Bürgermeister bedankte sich mit Süßigkeiten und einem Getränkegutschein.

Abschlussgottesdienst, Abschlussparty, Abschiedsfeier

Ein Abschlussgottesdienst gehört in unserer Einrichtung zu einer festen Tradition.

Hr. Pfr. Brand hielt den Gottesdienst und die Kindergartenkinder sangen dazu die passenden Lieder. Als Höhepunkt durften sich die Vorschulkinder mit ihren Eltern um den Altar versammeln und die Kinder wurden von Hr. Pfr. Brand gesegnet. Mit selbst gestalteten Herzen verewigten sich die Großen auf einem großen Herz.



Pfr. Brand teilte den Kindern dann noch mit, dass er Kastl verlässt, aber Ende August noch in den Kindergarten kommt und sich verabschiedet.

Zu einer Abschlussparty kamen die Großen gegen Abend in den Kindergarten und brachten richtig Partylaune mit. Mit Spielen, Essen und verschiedenen Aktionen verging die Zeit sehr schnell und so machte man sich bei Anbruch der Dunkelheit mit der Taschenlampe zu einer Nachtwanderung auf den Weg.

Nach der Rückkehr bekamen die Kinder ihre Schultüten, die vom Personal nach den Wünschen der Kinder angefertigt wurden, geschenkt.

Mit einer Abschlussfeier in der Gruppe verabschiedeten sich die Vorschulkinder von ihren Freunden, die im Kindergarten zurückbleiben.



Kolpingfamilie Kastl

Johannisfeuer der Kolpingfamilie Kastl auf dem Pfingstberg

Schon seit vielen Jahren pflegt die Kolpingfamilie Kastl eine schöne Tradition. Hinter dem Freibad auf dem Pfingstberg wurde auch in diesem Jahr wieder das Johannisfeuer entzündet. Das Johannisfeuer steht in Zusammenhang mit Feuer- und Sonnensymbolik wie auch der Sonnenwende, weshalb es selbst häufig als Sonnenfeuer bzw. Sonnwendfeuer bezeichnet wird. Es wurde erstmals im 12. Jahrhundert erwähnt und ist seit dem 14. Jahrhundert ein häufig belegter Brauch. Diesen Brauch pflegt die Kolpingfamilie schon seit fast 30 Jahren.



Nach der Entzündung des Feuers begrüßte der Vorsitzende Gernot Meier die zahlreich gekommenen Gäste recht herzlich zum Johannisfeuer, unter ihnen auch Bürgermeister Stefan Braun und Präses Stefan Brand. Vor der Segnung des Feuers verwies Präses Stefan Brand in einer kurzen Ansprache darauf, dass das Feuer ein altes Symbol für die Sonne und damit für Christus sei. Auch Johannes selbst hat mit Feuer zu tun, denn er gilt als der Vorläufer von Jesus. Außerdem sind hier alte heidnische Traditionen mit dem Christentum verbunden. Im Anschluss daran segnete Präses Stefan Brand das Feuer.

Dem Volksglauben nach sollte das Johannisfeuer böse Dämonen, die Krankheiten, Viehschaden und misswüchsige Kinder hervorbringen, abwehren. Diese Wirkungen des Johannisfeuers liegen vermutlich in der hohen Popularität des Heiligen begründet, dem auch sonst starke Kräfte zuerkannt werden.



Es war ein Fest für alle; die Kolpingfamilie hatte es wieder hervorragend organisiert und die

Besucher konnten die vorbereiteten Grillschmankerln und das süßige Bier oder andere Getränke genießen. Kurz vor Mitternacht beendete jedoch ein kurzer aber heftiger Gewitterschauer das Johannisfeuer, so dass die noch rund um das Feuer sitzenden Gäste fluchtartig das Johannisfeuer verließen.

Feldgottesdienst der Kolpingfamilien Kastl und Lauterhofen auf dem Schlögelsmühlfelsen

An einem etwas windigen Sommerabend fanden wieder viele den Weg, ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto zur Ortschaft Schlögelsmühle, wo auf dem Felsen über dem Lauterachtal die Kolpingfamilien Kastl und Lauterhofen sowie die Gruppe MIXDUR aus Kastl zu ihrem schon traditionellen Feldgottesdienst eingeladen hatten.



Zu Beginn begrüßten die beiden Präses aus Lauterhofen Pfarrer Gerhard Ehrl und aus Kastl Pfarrer Stefan Brand alle Leute aus nah und fern sowie die Mitglieder der Kolpingfamilien Kastl und Lauterhofen. In seiner Predigt ging Pfarrer Ehrl auf das Leben und Wirken des Heiligen Willibald ein. "Wenn ich das Leben des hl. Willibald vor meinem geistigen Auge vorüberziehen lasse, so scheinen es vor allem drei Abschnitte zu sein, die sein Leben prägen. Der erste lässt sich charakterisieren durch den dreijährigen Pilgeraufenthalt im Heiligen Land - gleichsam auf den Spuren Christi, der zweite durch die zehn Jahre monastischen Lebens in der Benediktinerabtei Montecassino - in der Betrachtung Christi, der dritte schließlich sind die langen Jahre seiner Missionstätigkeit als Bischof von Eichstätt - in der Verkündigung Christi."

Zum Schluss bedankte sich Pfarrer Ehrl bei seinem Mitzelebanten Präses Pfarrer Stefan Brand aus Kastl, dem Diakon aus Lauterhofen Martin Seefried, den Ministranten, sowie den



Kolpingfamilien Lauterhofen und Kastl für die Gestaltung des Gottesdienstes. Auch galt sein Dank der Gruppe Mixdur für die schöne Umrahmung des Gottesdienstes mit Gitarrenspiel und Gesang. Traditionell gab es nach dem Gottesdienst für alle noch Bratwürste und Getränke, so dass auch für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt war. Die Besucher verweilten noch bis in den späten Abend hinein im Gespräch miteinander auf dem Schlögelmühlfelsen.

KulturKastl

Fahrt zu den Agnes Bernauer Festspielen

Der Kulturverein „KulturKastl“ unternahm am Samstag, 07.07.07 eine Fahrt zu den Agnes Bernauer Festspielen nach Straubing.

Nach der Ankunft wurde das Zentrum von Straubing in kleinen Gruppen auf die Schnelle besichtigt. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Die KulturKastler mussten sich ja vor dem Spiel noch entsprechend stärken.



Das Festspiel war sehr professionell inszeniert. Alle waren vor allem von den Szenen mit viel Volk begeistert. Insgesamt war der Abend für alle Kastler sehr entspannend und dementsprechend ging es gut gelaunt zu später Nachtzeit wieder nach Hause.

Iberl-Bühne begeistert in der Klosterburg Kastl

Bange Blicke zum regenschweren Abendhimmel richteten die Verantwortlichen des KulturKastl am 25 Juli 2007. Man hatte die „Iberl-Bühne“ aus München zu Gast im Innenhof der Klosterburg. Würde Petrus gnädig sein? Sollte man all die Vorbereitung auf das Ereignis umsonst geleistet haben?

400 Zuschauer hatten sich im Hof der zurzeit sich im „Dornröschenschlaf“ befindenden Klosteranlage eingefunden und warteten ebenso gespannt.

Pünktlich zum Beginn des Theaterstücks hörte der Regen auf und setzte erst genau zum Ende der Aufführung wieder in voller Vehemenz ein.

Die drei Musiker Dieter, Jackl und Charly hatten mit Leibeskraften im Vorfeld das Ihrige dazu getan, die Wolken zu „verblasen“. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten zahlrei-

che Mitglieder des Kulturvereins. Die Firma Music-Raab besorgte in professioneller Manier die Licht- und Toneinrichtung, so dass man auf allen Plätzen das Stück hervorragend mitbekam.

Hervorragend war auch das Stück aus der Feder von Georg Maier, der Regisseur, Hauptdarsteller und Chef der Iberlbühne München-Solln in Personalunion ist.



Das Stück „Net um a Fünferl a Moral“ erzählt die Geschichte des schrulligen Sägmühlbesitzers Quirin Holzwurm, der sich im dritten Frühling befindet und auf Freiersfüßen wandelt. Georg Maier spielte ihn in seiner unnachahmlichen Art, die die Zuschauer schon aus Fernsehserien wie „Irgendwie und Sowieso“ oder „Zur Freiheit“ genießen konnten.

Wie es früher üblich war, schmust ihm der „oodrahte“ Viehhändler Xaver Haberstrick die selbstbewusste Witwe Franziska Voglsang zu. Diese beiden Rollen waren besetzt mit Hansi Kraus und Sabine Oberhorner. In den 70er Jahren war Hansi Kraus der Hauptdarsteller in Ludwig Thomas „Lausbubengeschichten“. Genauso schlitzohrig durfte er hier als Viehhändler agieren. Sabine Oberhorner glänzte als naiverotisch und trotzdem berechnende Witwe, die aber angesichts des gut aussehenden Gesellen Lazi – fabelhaft dargestellt von Harald Edelmann- nicht mehr so recht weiß, wem sie sich mehr zuwenden soll, dem alternden Quirin oder dem strammen Lazi.

Eine Spitzenleistung lieferte auch Ronny Weise ab, die sich als Hausfaktotum Fidelity als oberste Moralhüterin in der Sägmühle für jede Belanglosigkeit zuständig fühlte und deren Gestik und Mienenspiel die Zuschauer zu Lachsalven hinriss. Georg Maiers Credo als Theatermann ist Komik und nicht

Klamauk, ist Milieu und nicht Maskerade. Sicherlich liegt Gg. Maiers Erfolgsgeheimnis auch in seiner Herkunft begründet: 1941 in München geboren wuchs er im Schlachthofviertel auf, wo das Leben ohnehin eine ganz eigene Melodie spielte.

Dieses Umfeld, in dem es vor Originalen nur so wimmelte, hat ihn augenscheinlich stark geprägt; denn seine Figuren bestechen durch Authentizität und Natürlichkeit. Es sind nicht die klischeebehafteten Sepphositypen wie man sie etwa von „Steiner“ o. ä. Bühnen zur Genüge kennt. Maiers Humor ist feiner, hintergründiger und anspruchsvoller. Dabei lässt die Drastik der Dialoge nichts zu wünschen übrig. Sie kommen deutlich und beherzt daher, gleiten aber nie in die Peinlichkeit der Plattitüde ab.

Fazit: Dank der Vermittlung des Kastler „Booders“ Albert Fromm ist dem KulturKastl mit der Verpflichtung dieser tollen Theatertruppe wieder ein großer Wurf gelungen, der das Bestreben nach guten, kulturell hochstehenden Veranstaltungen in Kastl wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat.

1. Vorstand Herbert Kremser hat sich bereits beim Management der Iberl-Bühne die Option für ein weiteres Gastspiel 2009 oder 2010 gesichert, falls es dann noch einen Spielort in Kastl gibt.

Empfang der Iberl-Bühne im Rathaus

Bevor es ans Schauspielern in der Klosterburg ging, war das Ensemble zu Gast im Rathaus.

Bürgermeister Braun begrüßte den Chef der Truppe Georg Maier, bekannt nicht nur als Theaterdirektor, sondern auch aus Gastauftritten im Fernsehen, Hansi Kraus, den „Lausbuben“, Sabine Oberhorner, Ronny Weise und Harald Edelmann nebst ihrer Managerin. B

Begleitet wurden sie von den Vorstandsmitgliedern des veranstaltenden Kulturvereins „KulturKastl“ Herbert Kremser, Markus Schuller und Peter Gemeinhardt sowie den „Einfädlern“ dieses Events Albert und Lisa Fromm. Bei einem Glas Sekt erläuterte ihnen der Bürgermeister die Geschichte der Marktgemeinde. Anschließend trugen sich alle Schauspieler in das Gästebuch der Gemeinde ein.



Die Mitglieder der Iberl-Bühne beim Eintrag ins Gästebuch. Sitzend die beiden Protagonisten Georg Maier (rechts) und Hansi Kraus (der Lausbub).

KulturKastl „fliegt“ aus

Alle Mitglieder und Freunde des Kulturvereins „KulturKastl“ werden eingeladen zu einer Herbstfahrt am Samstag, 15. September.



Der Ausflug geht nach Pommersfelden, wo zuerst Schloss Weißenstein besichtigt wird. Das Mittagessen ist danach in einem Weingut bei Abtswind geplant. Zur Verdauung wird anschließend für Gehwillige eine kleine Wanderung auf den Friedrichsberg unternommen, von dem man einen herrlichen Blick über die mainfränkischen Weinberge hat. Am Nachmittag steht eine Besonderheit auf dem

Programm: Die Kirchenburg Mönchsondheim. Ausklingen lässt es der Verein in einem gemütlichen Weinlokal. Die Rückkehr ist zwischen 21 und 22 Uhr.

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen. Die Busfahrt ist für Mitglieder frei, Nichtmitglieder werden an den Kosten etwas beteiligt. Für beide fallen dann noch die Eintritte an. Anmeldungen bitte möglichst frühzeitig wegen der Planungen bei Herbert Kremser, Tel. 09626/909860.

Pfarrei Kastl

Mit Gott in Verbindung bleiben – Firmung in Kastl

„Mit Gott in Verbindung bleiben“ unter diesem Motto haben 11 junge Christen aus der Pfarrei Kastl, 11 Firmlinge aus Utzenhofen, 48 junge Mädchen und Buben aus der Pfarrei Lauterhofen mit den Filialen Gebertshofen, Traunfeld und Trautmannshofen, sowie 11 aus der Pfarrei Ursensollen in der Klosterkirche in Kastl die Firmung empfangen. Den Firmgottesdienst feierten zusammen mit Abt Marianus Bieber aus der Benediktinerabtei Niederaltaich, Pfarrer Stefan Brand aus Kastl, Pfarrer Josef Kanovský aus Utzenhofen, Pfarrer Rupert Meyer aus Ursensollen, Pfarrer Gerhard Ehrl und Kaplan Volker Kurz aus der Pfarrei Lauterhofen.



Das Sakrament der Firmung wurde von Abt Marianus Bieber aus der Benediktinerabtei Niederaltaich gespendet. Abt Marianus kam über die Kolpingfamilie nach Kastl die jedes Jahr an Ostern im Kloster Niederaltaich weilt. Seine Predigt begann er mit: Ein Lichtlein brennt, erst eins, dann zwei... er wollte den Firmlingen damit sagen das, das Licht leuchtet und den Weg weist. Auch ermunterte er die Firmlinge: „Wenn einer zu Euch sagt, er liebe Euch nur ein bisschen, so schickt ihn in die Wüste, denn man soll in der Liebe brennen und mit ganzem Herzen lieben wie es auch für den Glauben gilt. Man kann nicht nur ein bisschen glauben sondern muss mit den ganzen Herzen dabei sein. Abt Marianus fand auch während der Firmspendung für jeden Firmling ein paar persönliche Worte.



Die Fürbitten wurden von den Firmlingen selbst zusammengestellt und auch vorgetragen. Mit dem Lied „Die Sache Jesu braucht Begeisterte“ endete der Firmgottesdienst, der von der Kastler Gruppe „MIXDUR“ musikalisch hervorragend umrahmt wurde. Als kleine Erinnerung an die Firmung in Kastl überreichten die Firmlinge Abt Marianus Bieber noch zwei kleine Geschenke, eine Flasche guten Kastler Schweppermannsgeist und eine CD mit den Klängen der Kastler Glocken.

Neue Ministranten bei der Feier des Pfarr-Patrozinium St. Petrus in ihr Amt eingeführt



Bei der Feier des Pfarr-Patroziniums Peter und Paul hat Pfarrer Stefan Brand in der Kastler Klosterkirche neue Ministrantinnen und Ministranten in ihren Dienst am Altar eingeführt. Auch wurden Ministranten

geehrt, die im Laufe des zu Ende gehenden Schuljahres ihren Dienst beenden oder beendet haben.

Bei Pfarrgottesdienst zum Pfarr-Patrozinium verabschiedete Pfarrer Stefan Brand acht Ministranten die ihren Dienst am Altar beendet haben. Teilweise übernahmen sie auch andere Aufgaben in der Pfarrei: Mit 12 Jahren Dienst und zuletzt als

Oberministrant wurde Hiller Florian verabschiedet, Hiller Daniel war 10 Jahre als Messdiener tätig, Raab Johannes war 9 Jahre als Ministrant tätig und ist jetzt als Organist aktiv. Sieben Jahre waren es bei Philipp Daniel, Hiller Peter und Fromm Simon, sechs Jahre war Ehbauer Christoph aktiv. In der Pfarrei Pfaffenhofen wurde Janker Philipp nach acht Jahren verabschiedet, er ist jetzt als Mesner engagiert. Die scheidenden Ministranten bekamen von Pfarrer Stefan Brand jeweils eine Urkunde und eine CD überreicht. Für die lang gedienten unter den ausscheidenden Ministranten, gab es zusätzlich für jeden noch eine Flasche Messwein.

Während des Gottesdienstes wurden auch wieder neue Ministrantinnen und Ministranten für ihren Dienst am Altar eingeführt. Für die Pfarrei Kastl sind dies; Bäuml Johanna, Bleisteiner Franziska, Grebner Andrea, Liebl Sarah, Philipp Marco, Plank Jonas und Sippl Franziska. Für Wolfsfeld sind dies: Bösl Daniel, Heinrich Simon, und Ehbauer Johannes. Für ihren Dienst bekamen die neuen Messdiener ein Kreuz überreicht. Auch gab er den neuen einen Grundsatz des Heiligen Willibald „Im Glauben unterwegs sein“ mit auf ihren Weg als Messdiener.

Die Kastler Glocken zum Stand der Dinge

von Andreas Kneißl - Teil 2

In der letzten Ausgabe des Schweppermannsbotes wurde über den Schaden an unserer großen Glocke, der ‚Stürmerin‘, und die historische Bedeutung des Kastler Geläutes berichtet. Alle vier auf dem Turm der Klosterkirche befindlichen Glocken stammen aus der gleichen Gießerei, der so genannten ‚Nürnberger Werkstatt‘ und wurden Ende des 13. Jahrhunderts (kleine Glocke) bzw. zu Beginn des 14. Jahrhunderts (die drei größeren Glocken) gefertigt.

Weiter wurde darüber berichtet, dass der Glockenstuhl, welcher augenscheinlich etwas schwach dimensioniert erscheint, auf Veranlassung der Diözese Eichstätt von einem Fachbüro in Augenschein genommen wird.

Zwischenzeitlich wurden vom Glockensachverständigen der Diözese Eichstätt, Herrn Winkelbauer, auch die Lätewinkel der Glocken, d.h. der Ausschlag der Glocke beim Läuten gegenüber der Lotrechten, bestimmt. Hier zeigte sich, dass vor allem bei der Stürmerin der Lätewinkel nach den einschlägigen Bestimmungen deutlich zu groß ist, was einerseits dem Glockenklang zu Gute kommt, andererseits jedoch zu einer



sehr hohen Beanspruchung der Glocke führt.

Der Bericht über den Zustand des Glockenstuhls liegt nun druckfrisch vor. Kurz zusammengefasst ergibt sich:

- Die Konstruktion ist insgesamt schwach dimensioniert. Rechnerisch ergibt sich für den jetzigen Zustand eine deutliche Überlastung des Gebälks.
- Auch bei einer Reduktion der Läutewinkel auf das zulässige Maß (der Klang der Glocken wird hierdurch angebegemäß nur unwesentlich geschmälert) ist der Glockenstuhl ohne Zusatzmaßnahmen überlastet und wird die nächsten Jahrzehnte nicht überstehen.
- Die Metallteile, welche das Gebälk zusammenhalten, zeigen deutliche Korrosionserscheinungen. Hier fehlt ein entsprechender Korrosionsschutz. Neuerdings ist für Verbindungen dieser Art sogar eine Ausführung in Edelstahl vorgeschrieben. Weiter wurden Schweißverbindungen nicht fachgerecht ausgeführt.

Eine Sanierung des jetzigen Glockenstuhls ist grundsätzlich möglich, jedoch sehr aufwendig. Hierfür fallen unter anderem folgende Arbeiten an: Die Metallteile sind auszutauschen (hierfür müssen die Glocken abgehängt und der Glockenstuhl komplett zerlegt werden). Die Ober- und Untergurte (d.h. die querliegenden Hölzer des Glockenstuhls) sind zu verstärken, vorhandene Versätze sind durch Vorhölzer zu sichern und ergänzend Zugstangen aus Metall einzubauen. Die Kosten hierfür werden vom Glockensachverständigen auf etwa 15.000 € geschätzt. Insgesamt wird diese Lösung vom Glockensachverständigen richtigerweise als nur die zweitbeste angesehen, da diese den Beigeschmack der Flickschusterei hinterlässt.

Weiter werden von Herrn Winkelbauer für eine sach- und fachgerechte Sanierung folgende Randbedingungen genannt:

- Das Kastler Glockenensemble ist in seiner historischen Dimension im deutschen Sprachraum als einzigartig zu bezeichnen. Dieses Ensemble steht bei regelmäßig stattfindenden Turmführungen von Fachleuten im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Hierzu gehört, seines Erachtens, auch ein zimmermannsmäßig abgebundener hochwertiger Glockenstuhl. Die Kosten hierfür dürften sich in einer Größenordnung von 25.000 – 30.000 € bewegen.
- Als Hauptursache für den Sprung bzw. den Schaden an der ‚Stürmerin‘ ist, nach dem jetzigen Kenntnisstand, der zu hohe Läutewinkel maßgebend. Genauer lässt sich die Schadensursache zerstörungsfrei derzeit nicht feststellen. Dies kann erst bei der Reparatur in der Glockenschweißerei in Nördlingen erfolgen. Die Schweißung der ‚Stürmerin‘ wird etwa 15.000 € kosten. Die Kosten für die Demontage, Montage und den Transport der Glocke sind hierbei nicht enthalten.
- Die Klöppel, welche bei den letzten umfangreicheren Arbeiten im Jahr 1995 in alle vier Glocken neu eingebaut wurden, sind zum einen, nach neuen Erkenntnissen, für historische Glocken zu hart und zum anderen besitzen die Anschlagsballen, d.h. der Teil des Klöppels, der unmittelbar auf die Glocke schlägt, einen elliptischen Querschnitt. Hierdurch entsteht ein gleichsam ‚punktgenauer‘ Aufschlag, was einerseits den Klang von Glocken deutlich verbessert, in unserem Fall jedoch gleichsam eine Kerbe in die Glocken

schlägt und dieser im wahrsten Sinne des Wortes an die Substanz geht. Dies bedeutet, dass für alle vier Glocken auf jeden Fall neue Klöppel beschafft werden müssen.

- Wie bereits im letzten Bericht angesprochen, sollte das historische Geläute insgesamt durch eine deutliche Reduzierung der Läutezeiten geschont werden. Da in unserem Fall jedoch alle 4 Glocken von annähernd gleichem historischen Rang sind, ist es kaum möglich innerhalb des bestehenden Geläutes durch eine Umschichtung der Läuteaufgaben zu einer wirklichen Schonung der Glocken zu gelangen. Hier ist, wie bereits im letzten Bericht angedeutet, an eine oder mehrere neu zu gießende ‚Entlastungsglocken‘ zu denken, welche den immer wiederkehrenden zeitintensiven Läutedienst (z.B. Angelusgebet) übernehmen könnten. Von der Tonhöhe her sollten diese zwischen der ‚Stürmerin‘ (ca. 2.800 kg – Schlagton c1) und der Petrusglocke (ca. 1.400 kg – Schlagton fis1) oder der Marienglocke (ca. 1.000 kg – Schlagton g1) und der Kleinen Glocke (ca. 250 kg – Schlagton f2) liegen. Die Kosten hierfür (Kosten für die Montage, die Armaturen und die Läutemaschine sind dabei bereits enthalten) betragen grob geschätzt, nach den derzeitigen Materialpreisen und ohne Zierrat, für eine große Ersatzglocke mit etwa 1.500 kg Gewicht (Schlagton es1) ca. 35.000 € und für eine kleine Ersatzglocke mit etwa 350 kg Gewicht (Schlagton c2) ca. 15.000 €. Für den Einbau einer Entlastungsglocke ist der vorhandene Glockenstuhl nicht geeignet. In diesem Fall wäre sowieso ein neuer Glockenstuhl erforderlich.

Von Seiten der Kirchenverwaltung wird den Empfehlungen des Glockensachverständigen, auch zu einer / zwei Entlastungsglocke/n, grundsätzlich zugestimmt, da, wie von Herrn Winkelbauer erwähnt, hierdurch unser Geläute farbiger und an hohen Festtagen bei vollem Geläute noch beeindruckender würde.

Maßgebend für die Kirchenverwaltung ist, neben allem Wunschenken und der historischen Verantwortung (ein schöner Gedanke, dass das der Klang dieser Glocken sicher schon Kaiser Ludwig den Bayern ergriff und über Jahrhunderte hinweg die Kastler Bürger täglich begleitete), die Finanzierbarkeit der Maßnahmen. Es sollte nicht so sein, übertrieben gesagt, dass wir schön reparierte Glocken haben, aber nicht das Geld für den Strom zum Läuten der Glocken fehlt.

In diesem Zusammenhang wird unsererseits umgehend nach der Ferienzeit baldmöglichst ein Gespräch mit den Verantwortlichen der Diözese Eichstätt gesucht. Diese steht hier nach unserer Meinung - zumindest moralisch - in der Pflicht, da sie die Arbeiten im Jahr 1995, die sich jetzt als nicht ziel-



führend bzw. unsachgemäß herausstellen, fachlich betreut und abgenommen hat. Darüber hinaus macht die kurzfristige Versetzung unseres Pfarrers Stefan Brand die Situation nicht leichter.

Desgleichen besteht von Seiten der Firma Perner, Glockengießerei in Passau, Erklärungsbedarf, deren Monteur jährlich - mit Wartungsvertrag - die Glockenanlage betreut hat und dabei nicht feststellte, dass die Läutewinkel deutlich zu hoch waren.

Weiter werden entsprechende Fachfirmen nach Kastl eingeladen, sich die derzeitige Situation vor Ort anzuschauen und, basierend auch auf den bereits vorliegenden Gutachten bzw. dem noch zu erstellenden Bericht des Glockensachverständigen der Diözese, detaillierte Angebote abzugeben.

Zu den vor genannten Kosten der Reparatur der ‚Stürmerin‘, der Sanierung bzw. eines Neubaus des Glockenstuhls und dem Guss von einer oder evtl. zwei Entlastungsglocken, kommen noch die Kosten für die Abnahme der ‚Stürmerin‘ vom Turm und der Kauf und die Montage der neuen Klöppel. Für die Abnahme der Glocke vom Turm muss ja wieder, wie im Jahr 1995, die Außenwand der Turmstube aufgebrochen und verschlossen (incl. notwendigem Gerüstaufbau auf über 30 m Höhe) werden. Genauere Kosten liegen hierfür noch nicht vor, dürften sich jedoch in einer Größenordnung von 20.000 – 25.000 €bewegen.

Unser gemeinsames Ziel sollte es sein, die ‚Stürmerin‘ bis zu den Schweppermannspielen 2008 wieder zum Klingen zu bringen. Da ist neben Spenden von großzügigen Stiftern auch jeder einzelne Euro wichtig, der uns unserem Ziel näher bringt. Hier sind gute Ideen von Allen gefragt! Denkbar ist z.B. ein kleiner Aufschlag auf die Eintrittspreise beim Schweppermannspiel, Münzprägung und –verkauf eines Glockentalers durch die Schmiede Mosner etc.

Für Spenden ist bei der Sparkasse (BLZ 752 500 00) ein Konto ‚St. Petrus, Kastl – Glocken‘ mit der Kontonummer 200 471 084 eingerichtet. Spendenquittungen werden auf Wunsch gerne ausgestellt. Da im Pfarrhaus durch den Pfarrerwechsel noch kein ständiger Ansprechpartner anwesend ist, stehen von der Kirchenverwaltung der Kirchenpfleger Franz Lautenschlager (Tel. 09625 / 90 98 10) und Andreas Kneißl (Tel. 09625 / 13 21) für Auskünfte zur Verfügung.

TuS Kastl

Seniorenmannschaften

Mit Michael Lubert, 35 Jahre aus Dettnach, haben wir dieses Jahr einen Spieler-Trainer für die 1. und 2. Mannschaft verpflichten können. Er spielte in seiner gesamten Jugend für Kastl und noch 4 weitere Jahre in der 1. Mannschaft. Dann wechselte er für 4 Jahre nach Haselmühl (Bezirksliga) und später nach Ammerthal, wo er 7 Jahre sehr erfolgreich in der Bezirksoberliga spielte.

Die Kenntnisse, die er mit renommierten teilweise bundesligaerfahrenen Trainern, wie Bernd Hobsch, Rudi Sturz und zuletzt Robert Ziegler sammeln konnte, versucht er bei seiner



ersten Trainerstation einfließen zu lassen.

Er freut sich auf die jungen und talentierten Spieler seines Heimatvereins und will den Spielern sowohl Spaß und Freude beim Fußballspielen vermitteln als auch sportlich seine Fußballphilosophie umsetzen. Er hat das ehrgeizige Ziel unsere 1. und 2. Mannschaft besetzt mit „Kastler Eigengewächsen“ zum Erfolg zu führen.

Das Betreuer-Team um Norbert Beer und Christian Hondl wird in der neuen Saison durch Pascal Kemmling und Robert Geitner verstärkt. Zusammen mit unserem neuen Trainer bilden die Betreuer ein tolles Team für die optimale Betreuung der Seniorenmannschaften.

Juniorenbereich

Im Juniorenbereich verfolgt der TuS weiter seine Zielsetzung möglichst allen Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, altersgerecht Fußballspielen zu können. Trotz eines äußerst schwierigen Umfeldes ist es uns gelungen, auch für die neue Saison 07/08 schlagkräftige Mannschaften zu bilden. Qualifizierte und motivierte Trainer sowie Betreuer konnten engagiert werden. Vielen Dank für die Bereitschaft, im Breitensport für Kinder aktiv mitzumachen.

A- und B-Jugend

Dank unseres verlässlichen Partners TuS Hohenburg konnten wir eine A und B-Jugendmannschaft, in Spielgemeinschaft mit Hohenburg, zum Spielbetrieb anmelden.

	Trainer	Betreuer
A-Jugend:	Stefan Lindner	Hans Hiller, Manfred Schubert
B-Jugend:	Peter Fischer	Richard Hiller, Bernhard Lothar

Die A-Jugendsspieler Johannes Raab und Michael Nürnberger haben sich entschieden, die kommende Saison bei ihrer letztjährigen Mannschaft zu bleiben. Beide haben aber fest zu gesagt, im Jahr darauf den TuS zu verstärken. Der TuS freut sich auf ihre Rückkehr und wünscht ihnen viel Erfolg.

D- E- F- Jugend, Bambinis

Großen Zulauf haben unsere jüngsten TuS- Mannschaften. Deshalb ist es uns möglich in der nächsten Saison folgende

	Trainer:	Betreuer:
D-Jugend (Großfeld)	Stefan Divora	Michael Schrödl
E1- Jugend u. E2- Jugend	Maxi und Norbert Bleisteiner, Ingrid Kölbl	Claus Weigert u. Ingrid, Gabi Bleisteiner
F-Jugend	Herbert Schneeberger	Sissi Geitner

Mannschaften für den Spielbetrieb anzumelden.

Die Bambinis werden von Tino Smarsly trainiert. Alle interessierten Kinder sind herzlich eingeladen zu einem „Probetraining“ an einem Dienstag ab 17.30 Uhr auf dem Platz (Ruderwiese) zu kommen.

Der TuS Kastl ist für kommende Spielsaison gut aufgestellt und alle Kastler Fußballfans können sich auf spannende Fußballspiele freuen.

Neuer Internetauftritt - "www.tus-kastl.de"

Die Homepage des TuS-Kastl wurde neu aufgebaut. Aktuelle Informationen über Mannschaften, Tabellen, Spielzeiten und Neuigkeiten finden sie auf unseren neuen Webseiten www.tus-kastl.de

Sportanlage am Mennersberg

Die Instandhaltung unsere Sportanlage erforderte viel Arbeit. Es wurde dieses Jahr eine neue CO2 neutrale Holz-Heizung installiert, die Tore repariert, ein Rollrasen eingesetzt. Weiter eine automatische Bewässerung eingebaut, mit dem Ziel Wasser einzusparen.

Es wurden auch mehrere Werbepartner für unsere Banden gefunden und in der kommenden Saison wird es eine Stadionzeitung geben.

Schauen sie mal bei einem Heimspiel an unserer wunderschön gelegenen Sportanlage am Mennersberg vorbei, wo unsere ehrenamtlichen Wirte-Teams für beste Verpflegung sorgen.

Wer hier mithelfen möchte ist herzlich eingeladen.

So hoffen wir auf eine faire, sportliche, spannende und erfolg-

Verein für Gartenbau und Landespflege

Herbstwanderung

Am Sonntag den 20. Mai 2007 fand unter der Führung von Altbürgermeister Hans Raab eine Frühjahrswanderung statt. Es gab Naturschönheiten wie z.B. die Frauenschuh-Orchideen zu bestaunen und am Osterloch wurde so manche Kindheitsgeschichte erzählt.

Die HERBSTWANDERUNG unter der Wanderleitung von Herrn Raab findet am

30. September 2007 statt.

Treffpunkt ist um 13:00 Uhr am Kalvarienberg.

Gewandert wird rund um den Kalvarienberg, anschließend geht es zu Kaffee und Kuchen ins Gasthaus Schweppermann.

Eingeladen sind Mitglieder, Freunde und alle, die unsere schöne Heimat besser kennenlernen möchten.

Am 24. Juni unternahm der Verein mit einer gemischten Teilnehmergruppe (Kinder und Erwachsene) eine Tagesfahrt nach Freising. Das erste Ziel war der Sichtungsgarten der Forschungsanstalt für Gartenbau der Fachhochschule Weihenstephan, wo mehrjährige Blumenstauden auf Pflege, Schädlingsbekämpfung, Nährstoffbedarf, Standort, Blüte und Standfestigkeit geprüft werden. Die Teilnehmer konnten den Farbenreichtum von Taglilien, Sonnenhut, Pfingstrosen, Storchen Schnabel, Steppenkerzen uvm. bewundern. Auch Blumenbee-

te mit monochromer Farbgebung und hohe Gräser gab es zu besichtigen.

Nach einem kurzen Rundgang durch die Kleingartenanlage stand die Innenstadt von Freising auf dem Programm. Hier konnte jeder seine Zeit individuell gestalten, wobei viele den neu renovierten Dom bestaunten.

Weiter fuhr der Verein zum Franz-Josef-Strauss-Flughafen. Herr Ehrenstrasser ermöglichte allen Beteiligten einen sehr interessanten Einblick in den Flughafenbetrieb. Nach einer Kontrolle wurde der Sicherheitsbereich verlassen und zur Weiterfahrt ein Flughafenbus benutzt. Besonders gefiel den Kindern und junggebliebenen Erwachsenen das größte Passagierflugzeug der Welt, der Airbus 340. Da Herr Ehrenstrasser dem Flughafen beruflich und privat sehr verbunden ist, war er ein exzellenter Ansprechpartner für alle Fragen.

Die letzte Station war der Spargelhof „Waltl“ in Sandhaarländchen. Die Familie bewirtschaftet ca 70 ha und betreibt einen Hofladen. Außerdem zeigte Herr Waltl den Ausflugsfahrern die Verarbeitung des Spargels.

Nach einem guten Essen verabschiedeten sich die Gartler von Familie Waltl und traten die Heimreise an.

HERBSTVERSAMMLUNG am 24. Oktober 2007 um 19:30 Uhr im Gasthof „Forsthof“ der Familie Reindl

Alle diejenigen, welche Kürbiskerne gesät haben und bei der Aktion „Wer hat den größten Kürbis“ gemeldet sind, werden gebeten, ihre Kürbisse mitzubringen. Jeder Kürbis wird gewogen, und es gibt schöne Preise.

Kreisfachberaterin Michaela Basler zeigt Lichtbilder zum Thema „Kürbis und Co. Dekoratives Gemüse“

Es gibt Köstlichkeiten aus Kürbis.

Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

Sonstiges

Heimatmuseum Kastl "Franz Weiß"

Das Heimatmuseum, Schatzkästchen von Kastl, lädt Sie zum Besuch ein. Sowohl Geburtstage, Familienfest als auch Hochzeiten können gerne dort veranstaltet werden.



Im Heimatmuseum wird altes Kulturgut, welches Herr Franz Weiß liebevoll zusammengetragen hat, mit Sachverstand präsentiert.

Regulär geöffnet ist das Heimatmuseum in der Hohenburger Str. 44 an jedem 1. Sonntag im Monat von 13:00 bis 17:00 Uhr. Sonderführungen sind auf Vereinbarung jederzeit möglich: Tel 09625/91173 oder E-Mail: museum-kastl@t-online.de.

Auf Ihren Besuch freut sich

Anna Maria Weiß

Elternkindgruppe hat ab September wieder Plätze frei!

Hallo liebe Eltern der Kinder von 0-4 Jahren! Wir laden alle Eltern ein - unabhängig der Kirchengemeinschaft - sich mit uns jeden Mittwoch von 9:30 - 11:00 in den Räumen des Jugendheimes zu treffen. Die Kinder sollen Kontakt zu Gleichaltrigen haben und wir Eltern tauschen uns über Erziehungsfragen und den Alltag mit Kindern aus. Wir singen gemeinsam und danach frühstücken wir. Während sich die Erwachsenen unterhalten, können die Kinder miteinander spielen und mit vielen altersgerechten Spielsachen Erfahrungen sammeln. Wir basteln und machen auch Ausflüge zusammen. Nach dem Aufräumen und einem Abschiedslied geht es wieder nach Hause. Weitere Infos oder Anmeldung bei Graml Johanna Tel. 914430 oder Willner Anja Tel. 249988



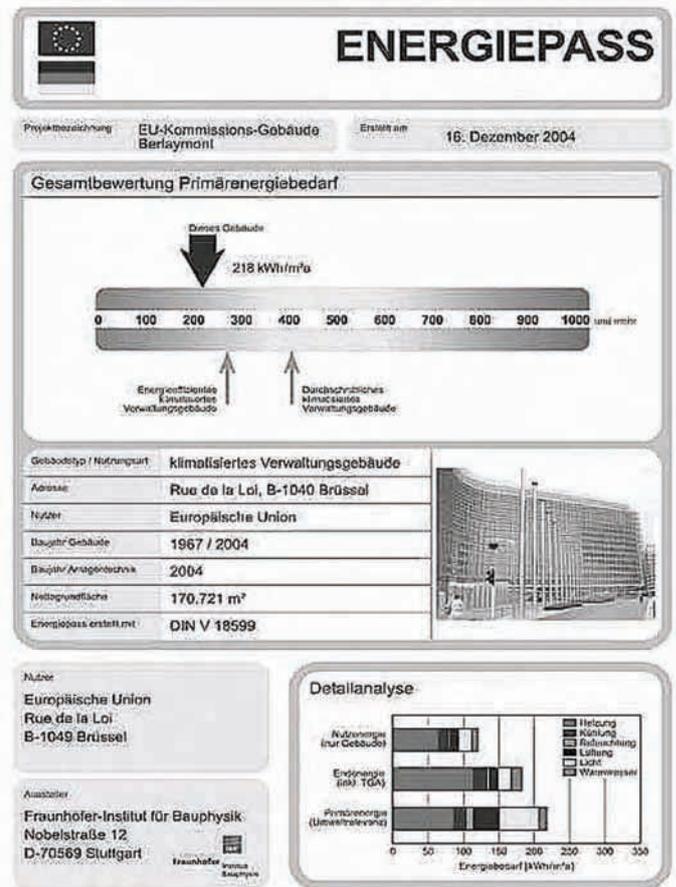
Energieausweis – Ihr Bezirkskaminkehrermeister informiert:

Die Bundesregierung hat am 25.04.2007 die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) beschlossen. Mit der EnEV 2007 wird die Ausstellung von Energieausweisen für Bestandsgebäude schrittweise ab 2008 Pflicht.

Die Berichterstattung in den Medien ist nicht gerade dazu angetan, den Hausbesitzer zu informieren. Oft werden hier Sachverhalte unzulänglich oder gar verwirrend dargestellt. Allzu gern wird auf die in der EnEV genannte "Strafe von bis zu 15.000 €" hingewiesen, sollte ein Energieausweis nicht vorhanden sein. Unseriöse Anbieter eilen bereits durch die Lande und verkaufen nichtsahnenden Hauseigentümern einen wertlosen Ausweis für teures Geld! Viele Hausbesitzer wissen nicht, dass ein Energieausweis nur vorgelegt werden muss, bei Errichtung, Änderung oder Erweiterung von Gebäuden bzw. bei größeren Umbaumaßnahmen oder bei bestehende Gebäude muss bei Verkauf, Vermietung, Verpachtung oder Leasing eines Gebäudes kann nach der Energieeinsparverordnung ([EnEV](#) 2007) die Ausstellung eines Energieausweises fällig werden.

Aufgrund der hohen Zahl von auszustellenden Energieausweisen nach Einführung der Ausweispflicht und unter Berücksichtigung der für die Ausstellung zur Verfügung stehenden Fachkräfte soll die Ausweispflicht nach § 29 der EnEV 2007 nur schrittweise und nach Gebäudetypen differenziert wirksam werden.

Für [Wohngebäude](#), die bis 1965 erbaut wurden, beginnt die



Ausweispflicht im Falle des Verkaufs oder der Vermietung am 1. Juli 2008; für jüngere [Wohngebäude](#) erst am 1. Januar 2009.

Ob und wann Sie einen Energieausweis für Ihr Haus brauchen, erfahren Sie bei Ihrem zuständigen Bezirkskaminkehrermeister und Energieberater (HWK) Georg Dürr (Tel. 09625-431)

Wissenswertes:

Die Zecke

Die Zecke ist ein weltweit verbreiteter blutsaugender Parasit, der sich vom Blut seiner Wirte ernährt. Die Zecke hat als Überträger von Krankheiten auf Mensch und Tier zweifelhafte Berühmtheit erlangt.

Ist die Zecke mit Krankheitserregern infiziert, kann ein an

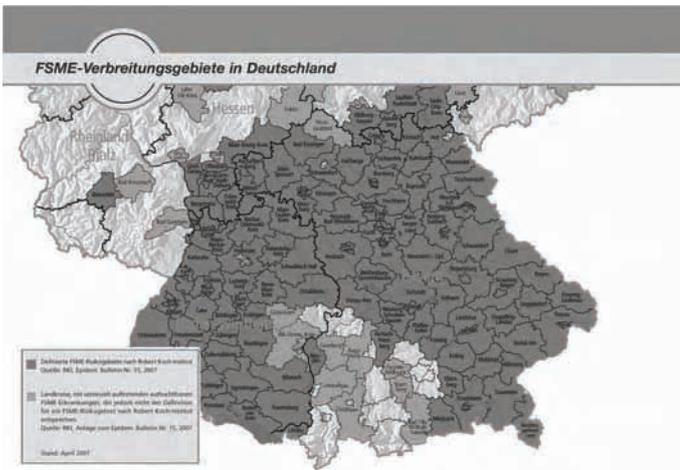
und für sich harmloser Zeckenstich zur Gefahr für den Menschen werden. Sticht sie zu, können diese Krankheitserreger in den Körper des Blutwirts gelangen. Darüber hinaus ist die Zecke auch ein hoch spezialisiertes Tier, das sich durch Körperbau Verhalten hervorragend an ihre Umwelt angepasst ist.

Gefahren durch Zecken:

Zecken beherbergen die verschiedensten Erreger und übertragen diese durch Stiche. Das kann zu schweren Krankheiten führen. Die bekanntesten Krankheiten sind:

Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)

Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) ist eine durch das FSME-Virus ausgelöste Krankheit, die bei Patienten zu einer Hirnhaut- oder Gehirn-Entzündung führen und tödlich enden kann.



Borreliose

Die Borreliose ist eine durch das Bakterium *Borrelia burgdorferi* ausgelöste Infektionskrankheit. Die Bakterien können bei Infizierten jedes Organ, das Nervensystem und die Gelenke sowie das Gewebe befallen.

Weitere Krankheiten

Es gibt noch über 50 weitere Krankheiten, die weltweit von Zecken übertragen werden können. Die meisten sind aber sehr selten. Ein Beispiel ist die Babesiose, auch als Hundemalaria bekannt.

Lebensraum

Die in Deutschland am häufigsten vorkommende Schildzecke lebt im Freien, vorzugsweise an Waldrändern, an Lichtungen oder an Bächen. Auch Gärten werden gerne als Lebensräume akzeptiert. Sie bewegen sich am Boden, im hohen Gras oder in Gebüsch und Unterholz (bis ca. 1,5 m Höhe).

Im Gebüsch und Unterholz treffen sie ihre bevorzugten Wirtstiere: kleine und größere Säugetiere wie z.B. Mäuse, Igel oder Rehe oder auch Vögel.

Zecken lieben Feuchtigkeit und Wärme. Aus diesem Grund sind sie etwa nach einem Regentag im Sommer besonders aktiv. Aber auch bei trockenem oder kühlem Wetter sind Zecken noch auf der Jagd nach Wirten.

Solange der Boden im Wald noch feucht ist, überleben Zecken auch längere Trockenzeiten. Bei Kälte sind Zecken weniger aktiv, sie überleben aber auch kältere Perioden. Milde Winter überleben sie verborgen in der Laubstreu unter dem

Schnee.

Im Wasser können Zecken nicht überleben und ertrinken bzw. ersticken, da sie unter Wasser durch ihre an den Hinterbeinen gelegenen Atemöffnungen keine Luft mehr bekommen.

Fortbewegung und Verbreitung



Zecken sind keine Langstreckenläufer. Kurze Strecken können sie mit erstaunlicher Geschwindigkeit überwinden, ihre Energie reicht aber nur für wenige Meter. Trotzdem verbreiten sich Zecken über große Gebiete hinweg.

Diese Verbreitung erreichen sie durch ihre Wirte. Zecken werden von ihren Wirten in Gebiete getragen, die "zu Fuß" für sie nicht erreichbar wären, besonders

wenn es sich bei den Wirten um Vögel handelt. Auch reisen sie teilweise als blinde Passagiere bei Holztransporten mit.

Wie schütze ich mich vor Zecken?

Einen sicheren Schutz vor Zecken gibt es nicht. Aber man kann dennoch einiges tun, um Zeckenstiche zu vermeiden:

- Vermeiden Sie den Aufenthalt im hohen Gras oder Unterholz.
- Tragen Sie geschlossene Kleidung mit langen Ärmeln und lange Hosen.
- Ziehen Sie die Socken über die Hosenbeine – denn Zecken sitzen hauptsächlich im Unterholz und an Gräsern.
- Helle Kleidung ist günstiger als dunkle. Zecken kann man gut darauf erkennen und noch vor einem Stich entfernen.
- Verwenden Sie insektenabweisende Mittel. Diese helfen zumindest eine Weile. Aber auch sie stellen keinesfalls einen sicheren Schutz vor Zecken dar.
- Suchen Sie Ihren ganzen Körper nach Zecken ab, nachdem Sie sich in der Natur aufgehalten haben. Zecken sind winzig klein und krabbeln auf dem Körper und der Kleidung herum, um eine geeignete Einstichstelle für das Blutsaugen zu finden. Sie bevorzugen dünne und warme Hautstellen. Deshalb sollten Sie an den Armen, in den Kniekehlen, am Hals und Kopf sowie im Schritt gründlich nach Zecken suchen.

Zecken entfernen

Fast jeder kennt einen anderen "Geheimtipp" zur Zeckenentfernung - sie reichen vom Abtrennen der Zecke bis zum Drauftröpfeln von Öl. Doch solche Verfahren schaden mehr als sie nützen. Es kann sein, dass die Zecke in ihrem "Todeskampf" erst recht Erreger in die Wunde abgibt. Auch das Quetschen der Zecke beim Entfernen kann schädlich sein.

Man sollte daher Zecken ganz vorsichtig mit einer feinen Pinzette oder mit einem Skalpell entfernen. Dazu setzt man dicht über der Haut an und zieht bzw. hebt die Zecke vorsichtig heraus. Wer sich nicht sicher ist, die Zecke richtig entfernen zu können, sollte einen Arzt aufsuchen.

Da der Stechapparat einer Zecke mit den vielen Widerhaken kein Gewinde besitzt, muss die Zecke beim Entfernen weder rechts noch links gedreht werde

Quelle: www.zecken.de

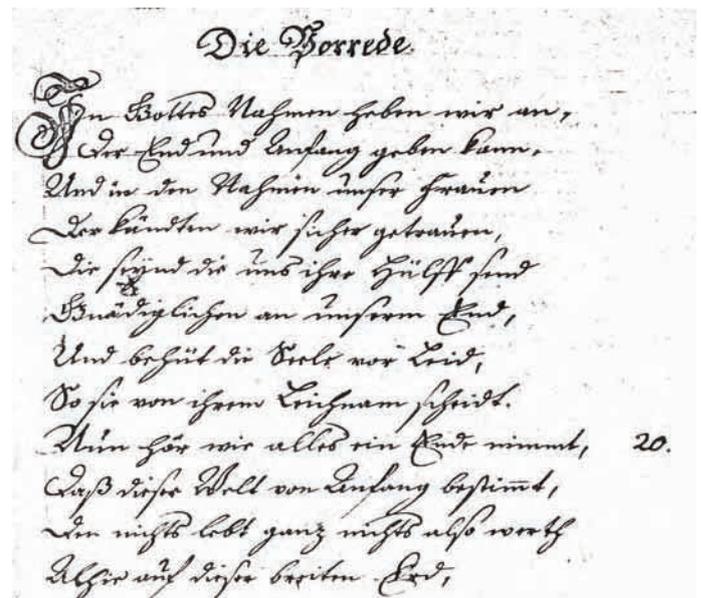
Die Kastler Reimchronik

Von Hermann Römer

Die Geschichte des Kastler Klosters wurde schon in vielen Texten behandelt. Über die Anfänge und den Ursprung des Ortes gibt es aber nur wenige gesicherte Quellen. Die ältesten Hinweise auf die Besiedlung des Berges, des Ortes und die Klostergründung gibt uns die „Reimchronik“ aus dem Jahre 1324.

Reimchroniken waren eine Literaturgattung, die besonders im angehenden 14. Jahrhundert von verschiedenen Klöstern auch in der Oberpfalz verfasst wurden. Sie behandelten meist die Entstehungsgeschichte und die Entwicklung der Klöster, auch wenn die urkundlichen Grundlagen fehlten.

Die Kastler Reimchronik wird dem bekanntesten und tüchtigsten Abt des Klosters, „Abt Hermann“ zugeordnet, der diese Würde vom Jahre 1323 bis 1356 bekleidete. Ob er das große Werk selbst verfasste, oder ob es nur unter seiner Leitung geschrieben wurde, lässt sich kaum noch nachweisen. Aus dem 16. und 17. Jahrhundert sind umgearbeitete und mit erklärenden Noten versehene Abschriften bekannt.



Die Vorrede beginnt wie ein Gebet und bittet um den Beistand Gottes und der hl. Maria:

Hier der Versuch einer Übersetzung in die Sprache unserer Zeit:

„Im Gottes Namen heben wir an,
der Ende und Anfang geben kann,
und in dem Namen unserer Frauen,
der sollen wir gar wohl vertrauen,
Sie sei es, die Ihre Hilfe send',
gnädiglich an unserem End'
und behüte die Seele vor Leid,
so sie einst von dem Leichnam scheid'.
Nun hör', wie alles ein Ende nimmt,
was dieser Welt von Anfang bestimmt,
denn nichts lebt von selbst oder werd'
allhier auf dieser breiten Erd.“

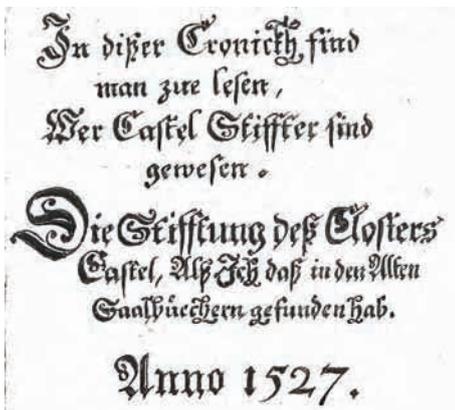
Dann geht er auf unser unabänderliches Schicksal ein, dass wir alle einmal sterben müssen. Wir wissen nicht wann und wo und davor kann uns nichts bewahren, weder Reichtum noch Macht:

„Dem Kaiser, den hilfet nicht Gewalt,
es ist um uns also gestalt,
dass arm und reich
sterben alle gleich.“

Hierauf weist er auf die edlen und frommen Ritter und Grafen hin, die uns durch ihr Leben ein Vorbild sein könnten und von denen er jetzt berichten will:

„Wer sich nun recht besinnt,
der richtet sein Leben ein wie sie,
von denen wir jetzt lesen hie,
wie uns hernach sagt die Schrift
von ihrem Leben, von ihrem Stift.“

Jetzt kommt er zum eigentlichen Thema. Er beruft sich dabei auf ein altes Salbuch, das die Stifter des Klosters benennt und das auf alle weiteren offenen Fragen Antworten geben kann. Angeblich ist ein Graf Ernestus unter Kaiser Otto II aus dem fernen Norden in den Nordwald eingewandert. Er fand in der Gegend von Brunn eine menschenleere Wildnis vor, die nur von wilden Tieren bewohnt war. Er baute bei Brunn eine



Hier das Titelblatt der Abschrift der umgearbeiteten Chronik aus dem Jahre 1527

Die Reimchronik wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrmals gedruckt. Das Verdienst der erstmaligen Veröffentlichung aus dem Urtext gebührt dem Reichsarchivdirektor Max Freiherr von Freyberg in seinem Werk „Sammlung historischer Schriften und Urkunden“, Teil Nr. 5, aus dem Jahre 1828. Neben der Reimchronik gibt es noch eine lateinische Chronik, die noch etwas älter sein dürfte, denn in der Reimchronik tauchen immer wieder Hinweise auf sie auf. Sie und auch die Reimchronik wurden auch von Josef Moritz in seinem Werk „Stammreihe und Geschichte der Grafen von Sulzbach“ aus dem Jahre 1833 bearbeitet und veröffentlicht.

Sie besteht aus 790 Versen und ist in der Sprache der damaligen Zeit, also altdeutsch verfasst. Das Gedicht tritt uns in manchmal holperigen, vierfüßigen, gereimten Jamben entgegen.

Der Inhalt darf nicht immer als historisch gesichert angesehen werden. Viele beschriebenen Fakten deuten auf Vorkommnisse hin, die urkundlich und auch geschichtlich nicht klar nachzuweisen sind.

Vielleicht hat man versucht, fehlendes Wissen durch eine Art sagenähnliche Rückschau zu ersetzen. „Es ist nicht genau bekannt, aber so hätte es sein können.“ Dabei spielten natürlich Abhängigkeiten von weltlichen Herrschaften und das Überdecken von unliebsamen Vorkommnissen eine nicht unbedeutende Rolle.

Burg und fand dann bei der Jagd den Kastler Berg, auf dem er dann seine entgültige Burg errichtete.

Dies alles scheint sehr sagenhaft und stimmt mit den wirklichen Forschungen kaum überein.

Erst im Vers 140 kommt er auf erwiesene geschichtliche Tatsachen.

Lange vor der Erbauung der Klosterkirche und noch lange nachher standen auf dem Klosterberg drei Kapellen, die mit „zwölf Huben“ und „funfzigh Zehent“ dotiert waren, was einen Hinweis auf drei Burgen ergeben könnte.

Die Stiftung des Klosters finden wir erst in den Versen 323 – 446. Das Vorhandensein von drei Burgen und drei Brunnen wird in den Versen ab 327 ausdrücklich genannt.

Nun sag ich als ich hab gelesen,
dass drei Burgen hier sind gewesen,
die waren bebauet auf dem Berg,
den man nennet Kastelberg.
Und waren unterschieden, die
Eine dort, die andere hie.
Je die Burg hat ihr Gemach
Darinn man Herrschaft reichlich sach.
Ein jeglich Burg bei sunder
Hat manches edle Wunder.
Drei Capell stehn noch heut den Tag
Darinn man Gottesdienste pflag.
Die Brunn wir all noch haben,
die in der Burg waren gegraben.

Fortwährende Streitigkeiten zwischen den Burgbesitzern waren schließlich der Anlass, dass die Burgen in ein Kloster umgewandelt wurden. Dabei betrachtet der Schreiber die Vergänglichkeit der Welt und das wohlwollende Andenken an die Frömmigkeit der Eigentümer als einen ebenso festen Grund für die Stiftung.

In den folgenden Versen werden die einzelnen Stifter nun besonders beschrieben, ihre Herkunft, ihr Leben und ihre Verdienste im bisherigen Leben und für das Kloster.

Graf Friedrich, der in das Kloster eintrat, die Gräfin Haziga, der Sulzbacher Graf Berengar und auch Graf Otto von Habsberg werden genannt und ihre Verdienste bei der Stiftung des Klosters herausgestellt.

Auch für die Geschichte des Lauterachtales, besonders aber für die Orte Lauterhofen und Pfaffenhofen finden sich interessante und bedeutsame Verse in der Chronik.

Im Reim 475 erfahren wir einiges über Pfaffenhofen:

Nach dem Salbuch ich daz sag
Dass zu Pfaffenhofen lag
Ein ainletz (einzelner) Hof was gut und reich
und gehöret hie an Herrn Friedereich
Davon list man als ez kunt
Daz in dem Hove ein Kirch stunt
Dieselb Kirche als man hört jehen
Was mit zwain Priestern wol besehen.
Die musten Gotes Dienst besorgen
Einer heut, der ander morgen,
Den Hof gab uns Her Friedrich her
und ander Gut durch Gotes Er.

Über den Ort Lauterhofen erfahren wir eine kirchengeschicht-

lich wichtige Tatsache, und zwar im Vers 607:

Datz Lauterhoven pawet er
Die Kirchen in Sant Michels Er,
die wihet ein Herre mit grozer Witz
Bischof Gebhart von Kostnitz.
Dieselben Kirchen als sie hat
Zehent gült und swas sie hat.

Natürlich bringt die Reimchronik eine lange Liste vieler edler Frauen und Männer, ehrwürdiger Adelsfamilien und berühmter Fürstengeschlechter, die sich durch Schenkungen und Stiftungen für das Kloster verdient gemacht haben. Ihnen wurde das Recht eingeräumt, im Kloster begraben zu werden. Die Verse ab 725 zählen viele edle Damen und Herren auf, die in der Kirche ihre Begräbnisstätte gefunden haben.

Nu lesen wir wer hie sei begraben
Damit sol die Red ein End haben.
Ich sage snel daz hie begraben ist
Mit Vater und Muter uf diesem Berk
Her Friderich von Kastelberk
Und sin Sun Ott und Her Herman
Frau Percht ir Muter so list man
Daz si ist auch begraben her
Und von Sulzpach Grave Pernger
Desselben Vater Grave Gebhard
Und sin Muter Gravin Yrmgart
Si wurden in ein Grap begraben
Als wirz an dem Salbuch haben.

.....

Zum Schluss erbittet der Verfasser für alle Verstorbenen den Frieden Gottes und beendet mit frommen Wünschen für ihre Seelenruhe sein Gedicht.

Welchen Wert hat diese umfangreiche Reimchronik für unser geschichtliches Wissen um die Geschichte Kastl's und seines Klosters?

Einmal müssen wir uns bewusst werden, dass viele Unterlagen auf die sich der Verfasser gestützt hat, nicht mehr verfügbar sind, weil sie im Laufe der Jahrhunderte durch mehrere Brände oder andere Umstände vernichtet wurden. Wir können also bei einigen Aussagen nur auf die Zuverlässigkeit von späteren Quellen vertrauen.

Zum anderen lag es wohl auch im Interesse des Verfassers Unsicherheiten und unbekanntes Begebenheiten im Sinne der damaligen Zeit zu erklären, selbst wenn sie uns heute mehr dem Bereich der Sagen zu entstammen scheinen. Dazu gehören z. B. Herkunft der Vorfahren der Klostergründer und die Besitznahme des „Kastelberges“. Auch bei manchen verwandtschaftlichen Beziehungen gibt es Unsicherheiten, die vielleicht schon für die damalige Zeit schwer zu überschauen waren.

Man darf also sagen, dass die Reimchronik einiges aus dem Bereich der Sagen schöpft, sie bringt aber auch viele Aussagen, die als zuverlässige geschichtliche Quelle gelten dürfen. Beides richtig abzuwägen, verlangt tiefes historisches Wissen und ein gutes Gespür für geschichtliche Zusammenhänge.

Quellen: J. G. Hierl: Die Kastler Reimchronik

Max Freiherr von Freyberg:

Sammlung historischer Schriften und Urkunden, Teil 5

Roum-Kirwa Kastl



**vom 13. 10 2007 bis 15.10.2007
am Marktplatz mit Zelt und Heizung**

13.10.07 Kirwa-Samstag

- 14:00 Uhr Aufstellen des Kirwabaums
- 15:00 Uhr Anschießen der "Roum-Kirwa"
- 19:00 Uhr Kirwamusik mit den
"Bayerwald-Rebellen"

14.10.07 Kirwa-Sonntag

- 09:30 Uhr Festgottesdienst
- 10:30 Uhr Früschoppen mit den
"Rösl-Buam"
- 15:00 Uhr Austanzen des Kirwabaums mit
"Dieter, Jackl und Charly"
- 17:00 Uhr Einlage des "Trachtenvereins"
- 18:00 Uhr zünftiger Kirwa-Abend mit
"Upsala"
- 20:00 Uhr Auftritt des Kastler Heimat- und
Trachtenvereins "Sechs Lilien"

15.10.07 Kirwa-Montag

- 10:00 Uhr lustiges "Kirwabärtreiben"
- 19:00 Uhr Kirwa-Endspurt mit den
"Stoapfälzer-Spitzbuom"
- 22:00 Uhr Baumverlosung

**Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt!
Sonntags Mittagstisch mit Braten
Die Mädchenmannschaft des Tus Kastl und die
Kirwagemeinschaft Kastl laden herzlich ein!**

Impressum

Herausgeber:

Markt Kastl

Redaktion:

E-Mail: gemeindeblatt@kastl.de

V.i.S.d.P.

Stefan Braun

Anzeigenverwaltung:

Markt Kastl

Marktplatz 1

92280 Kastl

Tel.: 0 96 25 / 92 04 -14

Fax: 0 96 25 / 92 04 -19

E-Mail: gemeindeblatt@kastl.de

Layout: Josef Graml

Druck: Markt Kastl

Auflage: 1200 Exemplare

Konto-Nr. 200 471 522

Sparkasse Amberg-Sulzbach BLZ (752 500 00)

Die nächste Ausgabe erscheint zum

01. Dezember 2007

Abgabeschluss für Veröffentlichungen ist der

01. November 2007